

Unser



Blättsche

Der Gemeindebezirke:
Heiligenwald, Landsweiler-Reden,
Schiffweiler und Stenweiler
unabhängig • überparteilich • regional
8. Jahrg. • Nr. 95 / 96 • Dez. 2012 / Jan. 2013
www.unser-blaettsche.de • www.veith-design.de

Verteilung durch Die Woch!

*Frohe
Weihnachten
und einen
guten Rutsch
ins neue Jahr!*



Praxis für Krankengymnastik – Physiotherapie Gisbert und Michael Raber

- Allgemeine Krankengymnastik
- Manuelle Lymphdrainage und Kompressionstherapie
- Klassische Massage
- Fango
- Kinesiotaping
- Wirbelsäulengymnastik
- Rückenschul Kurse (bei allen Kassen anerkannt)
- Hausbesuche

Brückenstr. 1 · 66578 Schiffweiler
Tel. 0 68 21/4 01 78 53 · Fax 0 68 21/8 69 03 01
e-mail: physiotherapie-raber@online.de

Öffnungszeiten: Mo–Do: 8.00–18.00 · Fr: 8.00–16.00 Uhr
Termine auch außerhalb der Geschäftszeiten nach Vereinbarung

3 Jahre Reisebüro Hürter!

*Hiermit bedanke ich mich für Ihr Vertrauen
und Ihre Treue und
wünsche allen Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Start in das neue Jahr 2013*

Ralf Hürter



Reisebüro Hürter

Hauptstraße 15 · 66578 Schiffweiler
Telefon 0 68 21 / 95 37 730 · Fax 0 68 21 / 95 37 731
email: info@reisebuero-huerter.de · www.reisebuero-huerter.de



30 Jahre Erfahrung

- Fenster
- Rollläden
- Haustüren
- Vordächer
- Wintergärten
- Markisen

Hauptstr. 41 · 66578 Schiffweiler · Tel. 0 68 21/61 60
Fax 0 68 21/63 45 89 · www.fuchsfenster.de



Möbel Philippi, das Haus mit dem besonderen Service!

Wir zeigen Wohnmöbel · Polstermöbel · Esszimmer
• Schlafzimmer · Matratzen und Bettwaren auf 4 Etagen.

In unserem Küchenstudio bieten wir 20 Musterküchen zur Auswahl.

Herzlich willkommen bei:

Telefon
0 68 24 / 21 53

Möbel- und Einrichtungshaus · Küchenstudio

PHILIPPI

Ottweiler · Martin-Luther-Straße 5–7



**Wir wünschen allen
ein schönes Weihnachtsfest
und alles Gute
für das kommende
Jahr 2013!**



Reifen & Autoservice Noss

Ottweilerstr. 72 a · 66578 Schiffweiler
Kreisstraße 37 · 66578 Landsweiler-Reden
Tel. 0 68 21/9 61 30 · Fax 0 68 21/9 61 33

Wellen & Schnitt

Friseurmeisterin
Monika Schmitt
Pestalozzistraße 59
66578 Schiffweiler

Tel. 0 68 21 / 6 47 48



*Jetzt schon an Weihnachten
denken und einen Gutschein
von Ihrem Friseur verschenken!*

**Wir wünschen allen ein
frohes Weihnachtsfest und einen guten
Rutsch ins neue Jahr 2013**

Öffnungszeiten: Di–Fr: 8.30–12.00 Uhr · 14.00–18.00 Uhr
Sa: 8.00–13.00 Uhr

Besinnliches



Dezember

Ein Monat im Jahr,
das weiß jeder weit und breit,
schenkt uns die schönste, besinnlichste Zeit.
Denn wenn am Kranz die erste Kerze brennt,
dann feiern wir Advent.

Romantische Stunden im Schein der Kerzen
erhellen dunkle Winterabende
und erwärmen unsere Herzen.
Wenn der Winterwind draußen

kalt und frostig weht,
bringt uns der Dezember so manches,
was zu Gemüte geht.

Da fällt uns so vieles wieder ein,
beim hellen, trauten Lichterschein.

Alles läuft ab wie ein Film geschwind –
Erinnerungen, Träume, Erlebtes
aus der Zeit als Kind:

Plätzchenduft im ganzen Haus,
das Warten auf den Nikolaus.

Schnee mit vielen weißen Flocken,
klare Luft und feierlich klingende Weihnachtsglocken.

Und nicht nur das allein –
an den Fenstern Schmuck und Lichterschein.

Kerzen, weiß und rot,

Zimtsterne und Fruchtbrot,

und wie alle Jahre wieder:

die lieb gewordenen Weihnachtslieder.

Am Kalender jeden Tag ein Türchen mehr.

Ach, wenn doch bald der 'Heilige Abend' wär!

Dezember – auf dem Weihnachtsmarkt
der Glühwein duftet schon von weit.

Oh, wie herrlich muss er schmecken!

Und wie gerne möchte man, so wie einst
als Kind, an der Zuckerwatte lecken!

Dezember – das ist eben die Zeit

des Hoffens, ganz ohne Frage,

auch die Zeit des Wartens auf kommende Tage.

Und wenn die Glocken feierlich klingen,

vom Kirchturm herab so wie jedes Jahr,

dann, ja dann ist Weihnachten da.

Marliese Wälder

Allen Leserinnen
und Lesern
eine schöne Adventszeit,
frohe Weihnachten
und alles Gute
im neuen Jahr 2013!

Historisches



„Der Mühlbach“ und „Die Mühlbach“ Eine heimatkundliche Plauderei

– Dr. Helmut Weyand –

Wer in Schiffweiler groß geworden ist, kennt den Ortsteil Leopoldsthal unter dem Namen „die Altmiehl“, hochdeutsch: Die Alte Mühle.



IDEENcenter

M. VEITH

Die Erlebnisausstellung

**Haustüren, Vordächer,
Markisen und Glasdächer auf
700 m² Ausstellung zum Anfassen!**



- Haustüren
- Vordächer
- Markisen
- Glasdächer
- Einbruchschutz

Jeden Sonntag Schautag
11.00 – 17.00 Uhr (ohne Beratung u. Verkauf)

Am Bergwerk Reden 1 • 66578 Landsweiler-Reden

☎ 0 68 21/94 30 217 • www.ic-veith.de

Geöffnet: Mo – Fr: 9.00 – 17.00 Uhr • Sa: 10.00 – 14.00 Uhr

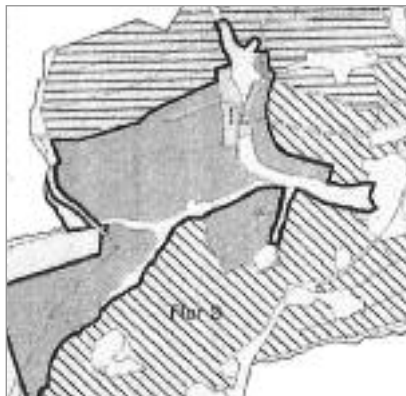


Und das ist die alte, nach dem Mühlenbrand von 1912 renovierte Leopoldsthaler Mühle, die 1625 als „Wolfsmühle“ erstmals urkundlich erwähnt wird, aber wohl wesentlich älter ist und deshalb seit eh und je „die Alt-Mühl“ war.

Zu jeder Mühle gehört ein Mühlenweiher – auch die Wolfsmühle hatte ihren Weiher, und der war am Eingang zur Flur „Weiters“ aufgestaut worden. (Siehe Abb. 3). Die Weiters, volkstümlich „Weidersch“ genannt, ist nach der Wortbedeutung eine feuchte Tallandschaft. Das Wasser des Teiches, das das tiefer gelegene Mühlrad der Wolfsmühle antrieb, kam von einem Bach, der weit hinten in der Weiters seine Quelle hatte und heute noch hat, und so wurde dieser Bach wie selbstverständlich zum Mühlenbach, zum „Mühlbach“, und so heißt er heute noch, obwohl es längst auf der „Alt-mühl“ keine Mühle mehr gibt. Ein schüchterner Versuch in den 80er Jahren, den Mühlbach in „Silberbach“ umzubenennen, musste scheitern, weil das Argument, an der Quelle eines kleinen Nebenbaches hätte man früher „Silbersand“ gefunden – das war wohl feiner, weißer Quarzsand, den man zum Scheuern von Holztischen und Holzfußböden brauchte – nicht überzeugte.

Unmittelbar neben der Wolfsmühle befanden sich die Scheune und das Hofhaus des früheren herrschaftlichen Hofgutes, dessen Besitzer Wilhelm Leopold von Bettendorf dem Weiler seinen offiziellen Namen gab.

Heute ist „die Weiters“ zum größten Teil Waldgebiet, aber zur Zeit des Leopoldsthaler Hofes war das Tal des Mühlbachs wertvolles Wiesengelände. Wiesen waren, solange es keinen Kunstdünger gab, bis weit ins 19. Jahrhundert hinein auf Bachläufe und Quellgebiete beschränkt, und so wundert es nicht, dass sich das herrschaftliche Hofgut im Besitz aller Wiesenflächen im Mühlbachtal und in seinen Nebentälern befand – von der Weiters bis zum heutigen Sportplatz Mühlbach.

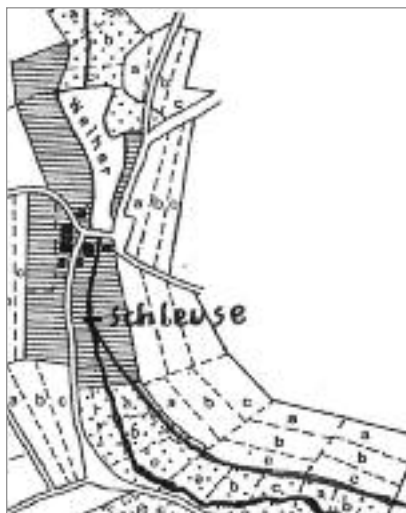


Das Leopoldsthaler Hofgut in den Grenzen von 1741

Um den Ertrag der Talwiesen zu steigern, hat man nach einer Möglichkeit gesucht, die Hänge zu bewässern, und für das linke Ufer des Mühlbachs hat man offensichtlich eine Lösung gefunden:

Im Tal hinter dem Leopoldsthaler Hofgut muss man wohl – wie wir aus gutem Grund vermuten – in einer Art Schleuse den Mühlbach bei Bedarf gestaut und in einen Graben umgeleitet haben, der oberhalb der Talwiesen bis in den Bereich des heutigen Sportplatzes führte.

Dieser Graben existierte bis in die jüngste Vergangenheit. Wir nannten ihn „Wassergraben“, obwohl er nur noch gelegentlich bei Starkregen Oberflächenwasser sammelte. Heute ist er unter einem wahren Buschwald versteckt, aber auf dem Foto von 1953 (Abb. 4) ist er unterhalb des Hauses Becker („Bankbekkersch Haus“) noch gut zu erkennen.



Der Bau der Fischbachbahn im Jahr 1875 hat das idyllische Mühlbachtal empfindlich gestört. Ein gewaltiger Bahndamm musste aufgeworfen werden, um den Tal-Einschnitt zwischen „Witts Steinbruch“ und dem „Horech“ zu überbrücken, und die

Bauherren der Bahn sahen sich genötigt, neben dem Straßentunnel zwei weitere Durchgänge durch den Bahndamm zu schaffen: Einen geräumigen Tunnel für den Mühlbach – und einen schmäleren für den „Wassergraben“. Beide bekamen im Zweiten Weltkrieg eine wahrhaft strategische Bedeutung.

Mitte des 19. Jahrhunderts siedelten sich im Mühlbachtal, dort, wo es sich zur Waldwiese hin weit



et, einige Familien an: Es entstand der Ortsteil „die Mühlbach“, der auch schon, bevor der Bahndamm eine scharfe Trennung vollzog, abseits vom Dorf Schiffweiler lag. Die Mühlbachstraße (das Saufeld) war damals noch eine Viehtrift und die Gasstraße ein Feldweg. Mit der Eröffnung der Gruben Itzenplitz und Reden wurde die Mühlbach eine Station auf dem Fußweg der Bergleute, und die Straße nach Heiligenwald wurde wegen der Kohlenfahren nach Schiffweiler und Stennweiler nach und nach ausgebaut. Aber trotz der günstigen Lage zu den Gruben blieb es in der Mühlbach bei 8 bis 9 Häusern bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts.

1938 rückte der Reichsarbeitsdienst in der Mühlbach ein mit dem Arbeitsauftrag, den Mühlbach zu begradigen. In gemütlichen Mäandern floss er bisher durch sein Tal, aber das behinderte die Nutzung der Talwiesen. Ein anderes Problem waren die stinkenden Abwässer, die unterhalb der steinernen Mühlbachbrücke, der Vorgängerin der jetzigen Brücke, in den Bach flossen.

Der ReichsArbeitsDienst leistete ganze Arbeit: Zwischen der Mühlbach vor allem und Landsweiler, in den „Speckenbacher Wiesen“, („Speckenbach“ wird der Mühlbach dort genannt) werden alle Mäander beseitigt. Auf halbem Weg zwischen der Mühlbach und Landsweiler betoniert der RAD eine massive Schleusanlage, die nach Bedarf das Wasser des Baches in den Mühlengraben ableitete, der am Fuße des Erzberges und des Fichtenberges entlang bis zur Klinkenmühle führte. Dort machte der Mühlbach, der jetzt zwar Speckenbach genannt wird, seinem alten Namen noch einmal Ehre und trieb nach der „alten Mühle“ nun auch das Mühlrad der „jüngeren Mühle“ an – und das bis 1940 etwa, als der Mühlenbetrieb wegen der Grubenschäden eingestellt werden musste.

Nicht um den Mühlbach, aber um die Mühlbach rankt sich ein ganzer Kranz von Sagen. Sagen gehen immer irgendwie auf geschichtliche Ereignisse oder auf lokale Besonderheiten zurück, für die man früher keine Erklärung hatte. Die Sagen der Mühlbach handeln immer von einer verschwundenen Stadt oder einem Kloster und von einem Goldschatz, der noch nicht gehoben wurde. Von Zeit

Gabi Muth

Kreisstraße 29
66578 Landsweiler-Reden
Tel./Fax (0 68 21) 61 02

Praxis für Podologie

Behandlungsspektrum:

- Fachgerechte Behandlung des diabetischen Fußes
- Dauerhafte Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und Rhagaden
- Entfernung pilzbefallener Nägel und Nagelteile in Zusammenarbeit mit dem Arzt
- Warzenbehandlung
- Orthonyxiespangen zur Behandlung und Korrektur eingewachsener und eingerollter Nägel
- Herstellung individueller Orthosen bei Fehlstellung der Zehen

– Behandlungstermine nach Absprache –

zu Zeit, so heißt es, könne man (oberhalb des heutigen Tennisheims) nachts eine weiß gekleidete Nonne klagend umher irren sehen, die mit einem Schlüssel in der Hand wohl ihr Kloster sucht.

Auch von einem schwarzen Hund wird berichtet, der den Schatz bewacht. Dem Glasmacher Philip Bormann soll es übel ergangen sein, als er in der Mühlbach unterwegs war. Unten am Saufeld sah er ein Feuer, das größer und größer wurde. Ein geifernder Hund lag davor mit glühenden Augen, der wuchs und wuchs und verschwand schließlich im Funkengestöber. Philip Bormann aber ist noch in derselben Nacht an „Schüttelfieber“ gestorben.

Auch von einem gewissen Frisch Kurt erzählt eine Sage. Geleitet von einem seltsamen Licht, soll er in der Mühlbach nach Schätzen gegraben haben. Ein Spielmann zeigte ihm eine Schaufel voll Gold, verschwand aber und ließ den Schatzgräber völlig verwirrt zurück. Schlimmer erging es dem „Vetter Neggel“, der in der Mühlbach dem „Schnallenmatz“ in seine Goldfalle ging, sich eine fürchterliche Ohrfeige einhandelte, als er nach dem Gold griff, und drei Tage später an „hitzigem Fieber“ starb.

Was ist dran an diesen Sagen?

Tatsache ist, dass der gesamte Hang zwischen Parkstraße und Mühlbachtal in der Römerzeit besiedelt war. Zahllose römische Ziegel, Mauerreste, Tonscherben und Reste römischer Wasserleitungen legen Zeugnis dafür ab. Um die Ruinen dieser Siedlung ranken sich wohl die Sagen. Aber es müssen arme Römer gewesen sein, die hier wohnten. Mosaikfußböden oder Goldmünzen sucht man in der Mühlbach vergeblich.

Auch im Mittelalter stand in der Mühlbach wenigstens ein Haus. Der „Mühlenbacher Nickel“ wohnte dort, wo Bankdirektor Becker 1938 sein Fachwerkhäusle errichtete – siehe Abb. 4 –. Während des 30jährigen Krieges zog er kurz vor oder nach der Zerstörung Schiffweilers (1634) nach Stennweiler um.

„Die Mühlbach“ war noch in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts ein idyllischer Flecken, unter haushohen Ulmen versteckt – die stattlichsten überragten sogar den Mühlbachviadukt. Vielleicht war das ja mit ein Grund, weshalb die alliierten Bomber, die 1944 viermal die Eisenbahnbrücke als Angriffsziel hatten, stets ihr Ziel verfehlten?

Und der Mühlbach war „Abenteuerspielplatz“ für die Kinder: Es gab sogar Fische im klaren Wasser, die unseren Jagdtrieb weckten, und hinter dem Sportplatz war ein kleiner Strand, wo wir an heißen Tagen zwar nicht schwimmen, wohl aber baden konnten, denn der Weg zum „Bachrot“ oder ins Landsweiler Schwimmbad war weit.

Aber gleich hinter der Mühlbachbrücke ergossen sich Abwässer in den Bach und beendeten das Badevergnügen.

Im Kriegsjahr 1944 wurde der „Mühlbach-Tunnel“ unter dem Bahndamm umfunktioniert: Als es in unserem Raum verstärkt zu Luftangriffen kam, fühlten sich viele in den als Schutzräume hergerichteten Kellern ihrer Häuser nicht mehr sicher. Vor allem in der Nähe der Bahnanlagen rechnete man – und das mit Recht, wie sich später zeigen sollte – mit Bombenabwürfen.

Es muss im April/Mai gewesen sein, als die ersten Mütter mit ihren Kindern bei „Hochalarm“ in dem „Tunnel“ Schutz suchten, durch den der Mühlbach von Leopoldsthal her den Bahndamm durchfließt. Neben seinem schmalen Bett gab es genügend trockene Flächen, wo man sich während des Fliegeralarms aufhalten konnte. Aber nach dem verheerenden Bombenangriff auf Neunkirchen, die Obereschmelz, die Schlauerie und Sinnerthal am Pfingstamstag, dem 27. Mai 1944, wuchs die Zahl der Schutzsuchenden aus dem Umfeld so stark an, dass man sich entschloss, den „Mühlbach-Tunnel“ zu einem öffentlichen Schutzraum, zu einem „Bunker“, auszubauen. Man wählte einen Bunkerwart, Herrn Grausbeck, und eine Art Bürgerinitiative, Rentner und Jugendliche vor allem, rückten unter seiner Leitung dem Mühlbach „zu Leibe“. Er wurde in ein enges Bett gezwängt, das man mit Balken, Bohlen und Brettern abdeckte, allen

Interessenten wurde ein fester Platz auf dem Bretterverschlag oder entlang der gegenüber liegenden Wand zugewiesen, man „möblierte“ seinen Stamplatz mit Bänken, Sesseln und Stühlen, elektrisches Licht wurde verlegt, Pfade wurden angelegt, die auf beiden Seiten des Bahndamm zu den Eingängen führten, die je zwei massive gegeneinander versetzte Blöcke aus Bruchsteinen schützten...

Um auch vor eventuellem Hochwasser des Mühlbachs geschützt zu sein, aktivierte man die oben erwähnte Schleuse auf der „Altmühl“ wieder und leitete je nach Wasserführung überschüssiges Wasser in den alten „Wassergraben“ ab. Und auf der Graulhecker Seite errichtete man über dem Mühlbach eine Toilette, ein „Plumpsklo“ mit „Wasserspülung“.

Für uns Kinder waren die Tage im Mühlbachbunker ein Abenteuer, zumal ab Herbst 1944 kein Unterricht mehr stattfinden konnte, aber Angst und Sorge der Erwachsenen waren berechtigt: Vier Angriffe flogen die alliierten Bomber auf den Mühlbachviadukt und die Bahnstrecke, und die zahlreichen Angriffe auf Neunkirchen konnte man aus sicherer Entfernung beobachten.

In der Nachkriegszeit veränderten sich das Mühlbachtal und die Mühlbach zu ihrem Nachteil. Das hatte verschiedene Ursachen: Die Wiesen im Rombachtal versumpften und verschwanden schließlich unter dem ständig ansteigenden Wasserspiegel. Auch das Mühlbachtal im Mündungsgebiet des Rombachs sackte ab, und es bildeten sich Teiche und Tümpel, ein Auenbereich, aber auch Sand- und Schlammablagerungen.

Spätere Maßnahmen, den Mühlbach in ein künstlich geschaffenes begrüntes Bett zu zwingen, waren aus heutiger Sicht völlig falsch. Die Wiesen im Mühlbachtal wurden nicht mehr bewirtschaftet und „verwilderten“, den Hang zum „Wassergraben“ hin eroberten sich nach und nach Weißdorn- und Schwarzdornhecken... Schlimmer war die Einleitung der Abwässer aller angrenzenden Siedlungsbereiche. Zeitweise verkam der Mühlbach – vor allem bei Niedrigwasser – zu einer stinkenden Kloake.

Dann wurde im gesamten Mühlbachtal in einem mehrere Meter tiefen Graben mächtige Abwasserrohre verlegt, die alle Abwässer in die Kläranlage in Neunkirchen weiterleiten: Der Mühlbach ist wieder relativ sauber, ja es sollen sogar schon wieder Fische in seinem klaren Wasser gesehen worden sein! Die zurzeit im Mühlbachtal durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen versprechen, ihm die Qualität eines Landschaftsschutzgebietes zu sichern.

Auch die Mühlbach hat in der Nachkriegszeit ihren Charme verloren: Die mächtigen Ulmen, die mit ihren prächtigen Kronen die Häuser, ja sogar den Viadukt überragten, mussten gerodet werden. Sie waren Opfer des in ganz Europa grassierenden sog. Ulmensterbens geworden, verursacht durch einen Pilz (*Ophiostoma ulmi*). Ganze Alleen sind diesem tückischen Feind zum Opfer gefallen, alle Rettungsversuche scheiterten. Auch die Ulmenallee zwischen Viadukt und Heiligenwald musste rigoros gerodet werden. Leider hat man damals versäumt, neue Bäume zu pflanzen.

Seit den 50er Jahren ist „die Mühlbach“ keine Siedlungsinsel mehr jenseits des Bahndamms. Übergangslos bildet sie mit dem Siedlungsgebiet „Waldwiese“ einen großen Siedlungsraum, in dem in 16 Straßen in mehreren Bauabschnitten bis heute mehr als 200 neue Häuser erbaut wurden.

Quellen: Abb. 4 Foto Hubert Treitz



LITERA tur

Ihre Buchhandlung in Schiffweiler

Schreibwaren · Karten für alle Anlässe

Durchgehend geöffnet

Mo–Fr: 9.00–18.00 Uhr · Sa: 9.00–13.00 Uhr

66578 Schiffweiler · Hauptstraße 31 a

Tel. 0 68 21/92 085 92 · Fax 92 069 73

www.litera-tur.info · Auch: Zeitschriften

Müller Musikschule



Schiffweiler · Brückenstr. 32

Tel. 0 68 21/6 76 54

Bildung und Aufstieg

Wie Bergleute ihre berufliche Kompetenz erweiterten

– von Dr. Horst Wilhelm –

Als die Preußen im Jahr 1816 die Herrschaft über den Bergbau an der Saar übernommen hatten, wurde in den umliegenden ländlichen Gebieten in gewaltigen Werbeaktionen um Arbeitskräfte geworben. Aus fast allen Gemeinden des nördlichen Teils des heutigen Saarlandes und dem Hunsrück und der Westpfalz strömten junge Burschen, zumeist Bauernsöhne ohne handwerkliche Erfahrung als ungelernte Arbeiter zu den Gruben. Sehr schnell wurde deutlich, dass die wenigsten der schweren Arbeit unter Tage gewachsen waren, und vor allem mit den neuen Techniken des Bergbaus Schwierigkeiten hatten. Zudem ließen die in den ländlichen „Elementarschulen“ erworbenen schulischen Grundkenntnisse (Lesen, Schreiben, Rechnen) sehr zu wünschen übrig. In der Tat konnten die jungen Bergleute nach dem Besuch der Volksschule zum großen Teil weder rechnen noch ausreichend lesen und schreiben. Viele waren nicht mal in der Lage, ihren eigenen Namen leserlich zu schreiben.

Die Grubenverwaltung kam daher nicht umhin, den jungen Berufsanfängern auf den Gruben vor der speziellen Ausbildung für ihren Beruf als Bergmann die fehlenden „Elementarkenntnisse“ nachträglich zu vermitteln und die schulischen Lücken zu schließen.

Vom Schlepper zum Hauer

In den 1870er Jahren entstanden auf den einzelnen Bergwerken Werksschulen für Jungbergleute für die theoretische Ausbildung. Für das Jahr 1902 werden in einem Überblick der Bergwerksverwaltung 40 solcher Schulen mit 2600 Schülern verzeichnet, in denen 70 Lehrer – meist etablierte Schullehrer der gemeindlichen Volksschulen – tätig sind. Seit 1921 sicherte die Einführung der „Bergmännischen Berufsschule“ und die Gründung von speziellen Lehrstollen und Lehrwerkstätten die praktische Grundausbildung für Jungbergleute. In dem 1926 erarbeiteten Curriculum (Lehrplan) für die Knappenprüfung sind 15 Stoffgebiete, darunter Aus und Vorrichtung, Abbau, Gezähe, Grubenausbau, Förderung, Fahrung, Schießarbeit, Elektrizität und Erste Hilfe bei Unfällen aufgeführt.

Nach dem 16. Lebensjahr konnten die Absolventen die Knappenprüfung ablegen und erlangten damit als „Facharbeiter“ einen den modernen Handwerksberufen ähnlichen Berufsstatus. Neben der Hauer-Ausbildung war eine Ausbildung für Schlosser und Elektriker in besonderen Lehrwerkstätten möglich.

Vom Hauer zum Steiger – Führungskräfte werden gesucht

Großen Wert wurde von den jeweiligen Gruben-Eignern (Saar-Fürsten, Franzosen, Preußen, „Reichs“-Deutschen) auf die Ausbildung von Führungskräften gelegt. Ein erster Versuch, die Steiger-Ausbildung für die mittlere Führungsebene im Saarkohlenrevier zu insti-

tutionalisieren, stammte von Napoleon, der 1808 die Gründung einer École pratique des mines in Geislauren zur Ausbildung von qualifizierten Bergingenieuren an der Saar veranlasste.



Die 1807 in Geislauren auf Initiative von Napoleon gegründete „École pratique des mines“

Die französischen Bergingenieure Duhamel, Beaunier und Calmelet sollten die Ausbildung organisieren. Gleichzeitig erhielten sie von Napoleon den Auftrag zur systematischen Erforschung der Lagerstätten im Saarkohlengebirge. Das Ergebnis wurde in einem Atlas mit 66 Kartenblättern zusammengefasst und ist unter dem Namen Beaunier-Atlas bekannt geworden. Ihr Wirken als Dozenten der Schule ist in der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt geblieben, da ein Lehrbetrieb aus den wenigen vorhandenen Quellen nicht nachweisbar ist. Der aus Reden stammende H.H. Pilger konnte in seiner Dissertation (1965), „das erfolgreiche Wirken (der Schule)... als berg- und hüttentechnische Versuchs- und Lehranstalt“ an der Saar „zweifelsfreie“ bestätigen.

Nach Etablierung des Saarbrücker Bergamtes durch die Preußen im Jahr 1816 stand die Gründung einer Steiger-Schule erneut auf der Agenda. auf Anregung des Direktors des Kgl. Oberbergamtes zu Bonn, Berghauptmann Graf von Beust, sollten „Bergbeamte dort jungen Bergeleuten Unterricht in Mathematik, Markscheidekunst und im Zeichnen“ erteilen. Dieser Versuch scheiterte zunächst an der mangelnden Nachfrage. In den Annalen der Saarbrücker Bergschule heißt es hierzu, dass bis zum Jahr 1819 lediglich 2(!) junge, allerdings schlecht vorgebildete, Bergeleuten im Bezirk Interesse an einer Ausbildung hatten.

Es sollte noch drei weitere Jahre dauern bis zum offiziellen Unterrichtsbeginn im Jahr 1822 im Gebäude des Bergamtes am Schlossplatz.

In der, anlässlich der Einweihung des Neubaus der Saarbrücker Bergschule in der Trierer Straße im Jahr 1906 von Bergassessor Wewetzer herausgegebene „Geschichte der Saarbrücker Bergschule“ wird der schwierige Weg geschildert bis die ersten Absolventen mit befriedigender Ausbildungs-Ergebnissen ihr Steigerpatent entgegennehmen konnten.

Die größten Hindernisse im Ausbildungsprogramm bereiteten nach wie vor die mangelnden Elementarkenntnisse der Bewerber. Der Unterricht in der neuen Schule musste sich daher in der Unterklasse auf die Fächer Lesen, Schreiben und Rechnen beschränken. Danach erst wurde der Lehrplan um die Fächer Markscheiden, Zeichnen und Deutsch erweitert und später um Geognosie (Erdkunde), Mineralogie und Grubenrechnungswesen ergänzt und ab 1833 durch die Fächer Mathematik, Maschinenlehre, Bergbaukunde, Markscheidekunst und Geologie komplettiert.

Mit dieser programmatischen Neuausrichtung sollte den Interessierten ein geordneter planmäßiger Zugang zu der neuen Steiger-Schule erleichtert werden. Leider war der Erfolg weiterhin mäßig. Besonders wegen der äußeren Bedingungen für den Besuch der in Saarbrücken in den Räumen des Bergamtes nachmittags stattfindenden Unterrichts.

Für die im Bereich Schiffweiler beheimateten Bergleute hätte beispielsweise allein der tägliche Weg – Zugfahrt und Fußmarsch – nach Saarbrücken und zurück 10 Stunden in Anspruch genommen.

Impressum Unser Blätttsche:

unabhängig • überparteilich • regional

Herausgeber: VDesign • Agentur für Printmedien • Sirke Veith

Parkstr. 49 • 66578 Schiffweiler • Tel. 068 21/96 24 18

vdesign@web.de • www.veith-design.de • www.unser-blaettsche.de

Erscheinung: monatlich in Heiligenwald, Landsweiler-Reden, Schiffweiler und Stennweiler; immer am ersten Wochenende eines Monats kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Redaktion und Anzeigen:

Sirke Veith, Tel. 0 68 21/96 24 18 • vdesign@web.de

Gesamtherstellung: VDesign • Agentur für Printmedien • S. Veith

Auflage: 9500 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt:

Die Redaktion für den Gesamthalt, der jeweils unterzeichnende Verfasser für seinen Text. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen u.a. wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe. – Für Preise und Satzfehler keine Haftung! Fotos: Privat und www.fotolia.de

Zusammen mit der Unterrichtszeit von durchschnittlich 6 Stunden und den 8 Arbeitsstunden für die verfahrenre Schicht, wäre die menschliche Leistungsfähigkeit trotz zweier schichtfreien Wochentagen bei weitem überfordert gewesen. In dieser Erkenntnis entschloss sich das Bergamt, in Neunkirchen für die Unterklasse eine „Dependance“ zu eröffnen. Diese wurde 1858 allerdings bei der ersten Reorganisation des Bergschulwesens in eine Bergvorschule als Vorbereitungsschulen für den Besuch der Saarbrücker Bergschule in Saarbrücken umgewandelt.

Ab diesem Zeitpunkt nahm die Bergschule nach einem Bericht des Bergassessors Wewetzer „sehr bald einen erfreulichen Aufschwung“. Bereits für den ersten Kursus des Jahres 1858/59 waren 67 Schüler in die Vorschule aufgenommen worden. Der in den Folgejahren jährliche Abgang von ca. 20 erfolgreichen Absolventen genügte aber bald nicht mehr den Erfordernisse, da der industrielle Aufschwung einen Bedarf von 35 bis 40 Anwärtern erfordert hätte. Der Mangel an Führungskräfte hatte bald schon dazu zu dem Kuriosum geführt, dass Bergschüler ohne „genügende praktische Erfahrung sofort angestellt“ und „auch Bergleute ohne jedwede Vorbildung zu Steigern befördert“ wurden (Wewetzer). Diese Umstände führten in der Folgezeit zu mehrfachen Reorganisationen der Steiger-Ausbildung. Eine konstante Entwicklung und planmäßige Ausbildung konnte erst durch den Bezug des neuen Bergschulgebäudes in der Trierer Straße im Jahr 1907 und durch die Einstellung akademisch ausgebildeter Lehrkräfte erreicht werden. Der Steiger-Ausbildung bot zahlreiche Möglichkeit des Einsatzes im Bergbau mit mehrfacher Spezialisierung, zum Beispiel als Gruben-, Wetter-, Sicherheits-, Unfall-, Elektro-, Maschinen- oder Werkstatt-Steiger. Nicht wenigen gelang auch mit Hilfe von Zusatzausbildung der Aufstieg zur Führungsebene als Fahrsteiger oder nach dem entsprechenden akademischen Studium in einer Bergakademie zum Obersteiger.

Die steigende Bedeutung der Kohleindustrie mit ihrem Höhepunkt in der Mitte der 1950er Jahre führte zu einem Höchststand in der Ausbildung der Führungskräfte im Bergbau. Im Jahr 1953 waren annähernd 3000 technische Aufsichtspersonen unter und über Tage im Dienst der Saarbergwerke. Darunter befanden sich 1500 in der Bergschule ausgebildete Steiger für die mittlere Führungsebene. Dazu kam über 600 Meister und Fahrhauer, die in 6-monatigen Fortbildungslehrgängen zu Führungskräften der unteren Führungsebene ausgebildet worden sind.

Steiger hatten nach besonderen Leistungen und der Absolvierung zusätzlicher Lehrgängen die Möglichkeit als Fahrsteiger oder Betriebsführer zu Beamten der oberen Führungsebene aufzusteigen. Jährlich wurden bis in die späten 1950er Jahre 120 Steiger (Gruben, Maschinen-, Elektro- und Vermessungssteiger) zur Bedarfsdeckung bei steigender Förderung ausgebildet. Darüber hinaus erhielten jährlich 40 Bergleuten die Chance, sich in Lehrgängen zum Fahrhauer oder Meister zu qualifizieren.

Die Gründung der Saarbrücker Bergschule im Jahr 1816 war die erste Einrichtung, die es den jungen Männern an der Saar ermöglichte, ohne Gymnasium und Abitur auf mittlerer Ebene eine höhere Bildung zu erlangen. Die Schule hat einen erheblichen Beitrag dazu geleistet, naturwissenschaftliche-technisches Denken zu fördern und hat als Nebeneffekt die Mängel der damaligen Volksschulbildung offengelegt und die Schulbehörde gezwungen, die Lehrpläne der Grundschulen radikal zu ändern und auf die Bedingungen des technischen Zeitalters neu zu gestalten. Die Gründung der Bergschule



Steigerjahrgang 1896



Steigerjahrgang 1955

war so gesehen eine Pioniertat, die Vorbild wurde für spätere Gründungen, zum Beispiel im technischen (HTL), gewerblichen (HTW) und künstlerischen Bereich (SKH).

Steiger waren unter der bergmännischen Bevölkerung hochangesehene Persönlichkeiten, die auch außerhalb der Arbeit in der Bevölkerung hohes Ansehen genossen. In den Ortsanalen finden sich zahlreiche Namen von Steigern, die durch ihre Tätigkeit in Vereinen, in der Feuerwehr und in der Gemeindepolitik in die Ortsgeschichte eingegangen sind.

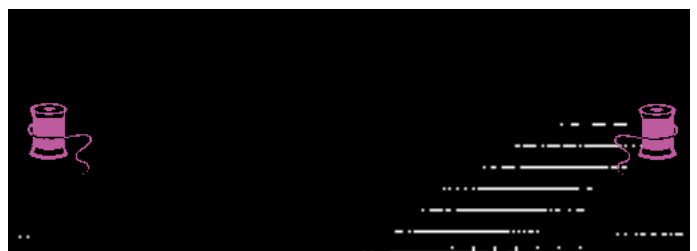
Zahlreiche Anekdoten um das Verhältnis der Bergleute zu ihren Steigern („Mei Steiger hat gesaat...“) füllen die einschlägigen Bergmannszeitungen und Kalender.

Quellen:

Generaldirektion der Saargruben (Hg.): Die Kohlengruben an der Saar. Paris 1953, Oberbergamt Dortmund: Lehrplan und Stoffgebiete für die theoretische Ausbildung der Haueranwärter. 1. Auflage. 1926, Pilger, H.H.: Das Ausbildungswesen im preußisch-fiskalischen Bergbau an der Saar. Phil.Diss. 1965, Roy, F.: Le mineur Sarrois. Ed. Berger-Levrault, Paris 1954 Ruth, K.-H.: Bergmänner brauchten Bildung. Oberbergamt verbesserte schlechte Volksschulbildung. Saarbrücker Zeitung (Beilage Geschichte und Landschaft Nr. 355, 9/1986). Wewetzer, Bergassessor: Geschichte der Saarbrücker Bergschule 1816-1906. St.Johann-Saarbrücken, 1906



Bergschule in der Trierer Straße



Notdienste



Ärzte für Allgemeinmedizin

Freitag, 07.12.12: Drs. Fischer/Amann/Boudier, Auf der Brück 8; Schiffweiler; (06821) 62 58

Samstag/Sonntag 08.12.+09.12.12: Bereitschaftsdienstpraxis Neunkirchen am Städtischen Klinikum Neunkirchen, Brunnenstraße 20, Telefon: 01 805 / 663 020

Montag, 10.12.12: Dr. Schultheiß; Hauptstr. 37; 66578 Schiffweiler; (06821) 62 22

Dienstag, 11.12.12: Drs. Omlor; Redener Str. 33; Landsweiler; (06821) 6 83 561

Mittwoch, 12.12.12: Drs. Schumacher/Gießelmann; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (06821) 62 111

Donnerstag, 13.12.12: Drs. Omlor; Redener Str. 33; Landsweiler; (06821) 6 83 561

Freitag, 14.12.12: Drs. Aatz/Kirsch; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (06821) 61 202

Samstag/Sonntag 15.12.+16.12.12: Bereitschaftsdienstpraxis Neunkirchen am Städtischen Klinikum Neunkirchen, Brunnenstraße 20, Telefon: 01 805 / 663 020

Montag, 17.12.12: Drs. Schumacher/Gießelmann; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (06821) 62 111

Dienstag, 18.12.12: Drs. Aatz/Kirsch; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (06821) 61 202

Mittwoch, 19.12.12: Dr. St. Jungfleisch, Lortzingstr. 1a; 66578 Schiffweiler; (06821) 3098558

Donnerstag, 20.12.12: Drs. Omlor; Redener Str. 33; Landsweiler; (06821) 6 83 561

Freitag, 21.12.12: Drs. Schumacher/Gießelmann; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (06821) 62 111

Samstag bis Mittwoch (Weihnachten), 22.12. bis 26.12.12: Bereitschaftsdienstpraxis Neunkirchen am Städtischen Klinikum Neunkirchen, Brunnenstraße 20, Telefon: 01 805 / 663 020

Donnerstag, 27.12.12: Drs. Aatz/Kirsch; Hüngersbergstr. 1; Heiligenwald; (06821) 61 202

Freitag, 28.12.12: Dr. Tadjrischi, Kreisstr. 16, Landsweiler; (06821) 6 40 04

Samstag bis Dienstag, 29.12.12 bis 01.01.13: Bereitschaftsdienstpraxis Neunkirchen am Städtischen Klinikum Neunkirchen, Brunnenstraße 20, Telefon: 01 805 / 663 020

Wochendienste: Dienstbeginn immer nach Praxisende!
Wochenenddienste: immer von 8.00 bis 8.00 Uhr

Kinderärzte

Samstag, 08.12.12:
Kinderklinik Kohlhof, (06821) 363 20 02

Sonntag, 09.12.12:
Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;
zusätzlich Fr. Bützler, St. Wendel (06851) 83 97 00

Samstag, 15.12.12:
Kinderklinik Kohlhof, (06821) 363 20 02

Sonntag, 16.12.12:
Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;
zusätzlich Hr. Dr. Krämer, Illingen, (06825) 4 20 55

Samstag, 22.12.12:
Kinderklinik Kohlhof, (06821) 363 20 02

Sonntag, 23.12.12:
Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;
zusätzlich Fr. Dr. Salzmann, St. Wendel (06851) 83 97 00

Montag, Heiligabend, 24.12.12:
Kinderklinik Kohlhof, (06821) 363 20 02

1. Weihnachtstag, 25.12.12:
Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;
zusätzlich Fr. Dr. Weber, Ottweiler (06824) 30 27 83



*Frohe Weihnachten
und ein gesundes
neues Jahr für
alle Bürgerinnen
und Bürger der
Gemeinde Schiffweiler
wünschen:*

Markus Fuchs
Bürgermeister
der Gemeinde Schiffweiler

Holger Maroldt
Beigeordneter der Gemeinde Schiffweiler und Ortsvorsteher Landsweiler-Reden

Klaus Gorny
Ortsvorsteher Heiligenwald

Winfried Dietz
Ortsvorsteher Schiffweiler

Christina Baltes
Ortsvorsteherin Stennweiler



**Kirchliche Sozialstation
Merchweiler-Schiffweiler e. V.**

Rathausstr. 1

66589 Merchweiler-Wemmetsweiler

Telefon: 0 68 25 / 4 46 55

Telefax: 0 68 25 / 4 46 65

e-mail:

Kirchliche.Sozialstation@t-online.de

- Wir betreuen und pflegen alte, behinderte und kranke Menschen in ihrer häuslichen Umgebung.
- Wir leisten Dienste wie Körperpflege, Krankenbeobachtung, spezielle Lagerungen, Mobilisationen u.s.w....
- Wir führen in Absprache mit Ihrem behandelnden Arzt Behandlungspflege durch, wie Injektionen, Verbände, Sonden- und Katheterpflege u.s.w. ...
- Wir bieten hauswirtschaftliche Grundversorgung.
- Wir beraten Sie bei Fragen zur Hauskrankenpflege, Pflegeversicherung, Pflegehilfsmittel u.s.w. ...

Ihre Fragen beantworten wir gerne, rufen Sie uns an.

*Wir wünschen allen ein
geruhiges Weihnachtsfest und alles
erdenklich Gute
für das neue Jahr 2013.*

2. Weihnachtstag, 25.12.12:

Kinderklinik Kohlhof, (06821) 363 20 02

Samstag, 29.12.12:

Kinderklinik Kohlhof, (06821) 363 20 02

Sonntag, 30.12.12:

Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;
zusätzlich Dr. Bollbach, St. Wendel (0 68 51) 8 23 32

Silvester, 31.12.12:

Kinderklinik Kohlhof, (06821) 363 20 02

Neujahr, 01.01.13:

Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;
zusätzlich Fr. Dr. Saupe, St. Wendel, (0 68 51) 22 80

Samstag, 05.01.13:

Kinderklinik Kohlhof, (06821) 363 20 02

Sonntag, 06.01.13:

Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;

Samstag, 12.01.13:

Kinderklinik Kohlhof, (06821) 363 20 02

Sonntag, 13.01.13:

Kinderklinik Homburg, (06841) 16 33 33 3;

Mittwoch- und Freitagnachmittag wenden Sie sich bitte, wie gewohnt, an Ihren Kinderarzt

– Änderungen sind nach Redaktionsschluss jederzeit möglich –

Apotheken



Notdienst Kreis Neunkirchen und Umgebung im Dezember 2012

7. Dezember 2012

Fontane-Apotheke, Auf der Brück 8, 66578 Schiffweiler 06821-690744

8. Dezember 2012

Bären-Apotheke im ZAP, Boxbergweg 3, 66538 Neunkirchen, 06821-9722822

9. Dezember 2012

Saarpark-Apotheke, Stummplatz 1, 66538 Neunkirchen, 06821-1525

10. Dezember 2012

Adler-Apotheke, Hauptstr. 37, 66578 Schiffweiler 06821-6166

11. Dezember 2012

Adler-Apotheke, Zweibrücker Str. 31, 66538 Neunkirchen, 06821-8329

12. Dezember 2012

Furpach-Apotheke, Ludwigsthaler Str. 9, 66539 Nk-Furpach, 06821-31859

13. Dezember 2012

Brücken-Apotheke, Wibilostr. 16, 66540 Nk-Wiebelskirchen, 06821-952244

14. Dezember 2012

Schloß-Apotheke, Pauluseck 8, 66564 Ottweiler 06824-302010

15. Dezember 2012

Linden-Apotheke, Bliespromenade 7, 66538 Neunkirchen, 06821-983880

16. Dezember 2012

Glückauf-Apotheke, Kuchenbergstr. 29, 66540 Nk-Wiebelskirchen, 06821-57880

17. Dezember 2012

Blies-Apotheke, Wilhelmstr. 6, 66538 Neunkirchen, 06821-25100

18. Dezember 2012

Saarländ-Apotheke, Kreisstr. 20, 66578 Landsweiler-Reden, 06821-68055

19. Dezember 2012

Adler-Apotheke, Saarbrücker Str. 2, 66564 Ottweiler, 06824-2347

20. Dezember 2012

Markt-Apotheke, Illinger Str. 1, 66299 Frthal-Bildstock, 06897-8005

21. Dezember 2012

Pasteur-Apotheke, Hebbelstr. 2, 66538 Neunkirchen, 06821-22040

22. Dezember 2012

Brücken-Apotheke, Anton-Hansen-Str. 2, 66564 Ottweiler, 06824-3862

23. Dezember 2012

Laurentius-Apotheke, Schulstr. 7, 66578 Heiligenwald, 06821-6162

24. Dezember 2012

DocMorris-Apotheke, Bahnhofstr. 41, 66538 Neunkirchen, 06821-9127339

25. Dezember 2012

Markt-Apotheke, Max-Braun-Str. 1, 66538 Neunkirchen, 06821-21811

26. Dezember 2012

Thomas-Mann-Apotheke, Hüngersbergstr. 1, 66578 Heiligenwald, 06821-692122

27. Dezember 2012

Adler-Apotheke, Zweibrücker Str. 31, 66538 Neunkirchen, 06821-8329

28. Dezember 2012

Mohren-Apo, Bürgermeister-Regitz-Str. 12, 66539 Nk-Vvellesweiler, 06821-94150

29. Dezember 2012

Rosen-Apotheke, Zweibrücker Str. 48, 66538 Neunkirchen, 06821-88987

30. Dezember 2012

Marien-Apotheke, St. Ingberter Str. 1, 66583 Elversberg, 06821-71292

31. Dezember 2012

Linden-Apotheke, Bliespromenade 7, 66538 Neunkirchen, 06821-983880

**Die SPD Schiffweiler wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern
frohe Weihnachten und im neuen Jahr alles Gute, viel Glück und Gesundheit.**

Holger Maroldt

Vorsitzender SPD-Gemeindeverband

Robert Theobald

SPD Heiligenwald

Dominik Dietz

SPD Schiffweiler



Dietmar Theis

SPD Landsweiler-Reden

Roland Krämer

SPD Stennweiler

1. Januar 2013

Kepler-Apotheke, Keplerstr. 36a, 66540 Nk-Wiebelskirchen, 06821-57778

2. Januar 2013

Apotheke am Rathaus, Hauptstr. 125, 66583 Spiesen, 06821-790471

An jeder Apotheke sind die nächstgelegenen dienstbereiten Apotheken angezeigt! Neue Tel.-Nr. Apothekennotdienstfinder: 0800-00 22 8 33 (Festnetz kostenlos) oder 22 8 33 (für die Handynetze max. 69 ct/min) SMS: „apo“ an 22 8 33 (max. 69 ct/min)

– Änderungen sind nach Redaktionsschluss jederzeit möglich –



Infos der Kirchen

Katholisches Pfarramt St. Martin Schiffweiler · St. Barbara Stennweiler

Freitag, 07.12.	8.30:	Hl. Messe im Altenheim
	17.00:	Rosenkranzgebet in Schiffweiler
Samstag, 08.12.	9.00:	Hl. Messe in Schiffweiler zum Barbartag, anschl. Feier im Pfarrheim
	18.00:	Hl. Messe in Stennweiler
Sonntag, 09.12.	10.00:	Hl. Messe in Schiffweiler mitgest. von den beiden Kirchenchören anschl. Betstunde, gestaltet vom Lektorenteam, anschl. Stille Anbetung
	15.00:	Betstunde der Kommunionkinder und deren Familien

	16.00:	Betstunde, gestaltet von der Frauengemeinschaft
	17.00:	Vesper zum Abschluss des Ewigen Gebetes mit eucharistischem Segen; mitgestaltet vom Kirchenchor
Dienstag, 11.12.	8.30:	Hl. Messe in Stennweiler
	17.00:	Rosenkranzgebet in Schiffweiler
Mittwoch, 12.12.	6.00:	Roratemesse im Pfarrheim, anschl. Frühstück
	14.30:	Hl. Messe Altenrunde im Pfarrheim
Freitag, 14.12.	8.30:	Hl. Messe im Altenheim
	17.00:	Rosenkranzgebet in Schiffweiler
Samstag, 15.12.		Ewig Gebet in Stennweiler
	16.00:	Betstunde
	17.00:	Betstunde, gestaltet von der Frauengemeinschaft
	18.00:	Hl. Messe in Stennweiler zum Abschluss des Ewigen Gebetes, mitgestaltet vom Kirchenchor
Sonntag, 16.12.	10.00:	Hl. Messe in Schiffweiler
	18.00:	Adventl. Abendlob (in Form einer Vesper) in Schiffweiler, gest. vom Lektorenteam
Montag, 17.12.	19.00:	Bußgottesdienst in Schiffweiler für beide Pfarreien
Dienstag, 18.12.	8.30:	Hl. Messe in Stennweiler
Mittwoch, 19.12.	6.00:	Roratemesse im Pfarrheim, anschl. Frühstück
Donnerstag, 20.12.	16.00:	Hl. Messe im Altenheim
Freitag, 21.12.	8.30:	Hl. Messe im Altenheim
	17.00:	Beginn Lichterweg in der Kirche
Samstag, 22.12.	18.00:	Hl. Messe in Stennweiler



www.Bank1Saar.de

Bank1Saar

die persönlichere Note

Schnell, einfach, bequem: der Sofort-Kredit von der Bank 1 Saar.
Damit Träume keine bleiben.

Sonntag, 23.12.	10.00:	Hl. Messe in Schiffweiler
Montag, 24.12.	15.30:	Wortgottesdienst im Altenheim
	16.30:	Kinderkrippenfeier in Schiffweiler
	17.45:	Christmette in Stennweiler
	21.45:	Christmette in Schiffweiler
Dienstag, 25.12.	10.00:	Hl. Messe in Stennweiler
Mittwoch, 26.12.	9.00:	Hl. Messe in Stennweiler
	10.30:	Hl. Messe in Schiffweiler; anschl. Kindersegnung an der Weihnachtskrippe
Freitag, 28.12.	10.00:	Taufe in Schiffweiler
Samstag, 29.12.	18.00:	Hl. Messe in Stennweiler
Sonntag, 30.12.	10.00:	Hl. Messe in Schiffweiler
Montag, 31.12.	16.00:	Wortgottesdienst im Altenheim
	17.00:	Jahresabschlussmesse in Schiffweiler
	18.30:	Jahresabschlussmesse in Stennweiler

Neues aus Kirchengemeindeverband / Pfarreiengemeinschaft:

Haushalt 2013 beschlossen

Der Haushaltsplan für das Jahr 2013 liegt vom 26.11.-10.12.2012 im Pfarrbüro zur Einsichtnahme aus.

Katholische Frauengemeinschaft Stennweiler

Die katholische Frauengemeinschaft lädt alle Frauen recht herzlich zu einer besinnlichen Adventsfeier, am Donnerstag, dem 13. Dezember 2012, im „Neuen Raum“ ein. Beginn ist um 14.30 Uhr. Bitte Kaffeegedeck mitbringen.

Aus dem Verwaltungsrat St. Martin Schiffweiler

1. Der Neubau der Kinderkrippe ist abgeschlossen. Ab Januar 2013 werden die ersten Kinder aufgenommen. Die Einweihungsfeier ist am Freitag, 15. März 2013 um 16.00 Uhr. Dabei wird die KiTa GmbH Saarland im Neubau den 1000. Krippenplatz ihrer Einrichtung feiern.
2. Im Pfarrheim müssen wegen gestiegener Energie- und Personalkosten die Nutzungsbeträge ab 01.01.2013 um 10 % erhöht werden. Seit 8 Jahren gelten die bisherigen Preise. Seither sind Strom und Gas erheblich teurer geworden. Auch die Lohnkosten für das Reinigungspersonal sind gestiegen. Die Qualität des großen Saales ist durch den Einbau einer Klimaanlage gestiegen; auch diese Maßnahme hat viel gekostet.
3. Die Gruppen und Vereine der Pfarrgemeinde werden aufgerufen, für die Nutzung des Pfarrheimes freiwillige Spenden zu geben. Der Verwaltungsrat wird jeder Gruppierung ein Sparschwein überreichen und hofft, dass es gut gefüttert wird.

Regelmäßig stattfindende Termine:

kfd-Tanzkreis:	montags ab 17.30 h Pfarrheim
Krabbelgruppe:	dienstags 09.30 h – 11.30 h Pfarrheim, Parkstraße 3 a
Kinderchorprobe:	donnerstags von 17.15 – 18.15 Uhr außer in den Ferien
Probe des „jungen Chores“	dienstags, 19.45 h, Kirche
Kirchenchorprobe	donnerstags, 20.00 h, Hotel Scherer
Offener Treff der kath. Jugend	Jeden 1. Freitag im Monat, 20.00–22.00 h, Jugendraum, Pfarrheim
Anmerkung:	Die Kirche ist jeden Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet

Kontakt:

Katholisches Pfarramt St. Martin, Rathausstraße 13 • 66578 Schiffweiler • Telefon: 0 68 21/6148 • Fax: 0 68 21/63 34 32

Unser Blättsche!
Tel.: 0 68 21 / 96 24 18
Mail: vdesign@web.de

Evangelische Kirchengemeinde Heiligenwald

Sonntag, 09.12., 2. Advent, 10.00 Uhr:
Gottesdienst (Pfr. Thömmes)

Montag, 10.12., 15.00 Uhr:
Frauenhilfe – Adventsfeier im Gemeindezentrum, anschl. Ferien bis 14.01.2013

Montag, 17.12. 15.30 Uhr:
Ev. Abendmahlsgottesdienst im Seniorenheim St. Elisabeth

Mittwoch, 19.12. 6.00 Uhr:
Ök. Frühschicht im Ev. Gemeindezentrum

Sonntag, 23.12., 4. Advent, 10.00 Uhr:
Zentraler musikalischer Adventsgottesdienst (Pfr. Waldura, Ev. Kirchenchor 1891 Heiligenwald)

Montag, 24.12., Heiligabend, 17.15 Uhr:
Christvesper (Pfr. Waldura, Konfirmanden/inn)

Jeden Dienstag:
20.00 Uhr Kirchenchor

WEIHNACHTLICHE ANGEBOTE:

vom 19.12. – 24.12.2012

Schweinefleisch

☛ Schweinefilet gefüllt oder mit Brät anbraten im Hühnerkug oder Würstchenmarinade	kg 12,90€
☛ Schweinefleisch mit frischen Pilzen und Most gefüllt	kg 10,50€
☛ Brat- oder Gewürzbraten vom Schweinefleisch, hochbeimfertig	kg 7,99€

Rindfleisch

☛ Rinderrollbraten, handgerollt	kg 9,99€
☛ Reustbrat braten	kg 17,90€
☛ Zwischelbraten vom Rindfleisch, fertig eingekühlt	kg 10,80€

Kalb- und Lammfleisch

☛ Kalbszungenrollbraten mit Kalbszungen	kg 13,90€
☛ Kalbfleisch mit einer Bratrolle – Brat Hühner	kg 10,90€
☛ Lammkeule mit Knochen aus eigener Schlachtung	kg 14,90€
☛ Lammrolle gefüllt mit pikanten Linsen – Mett	kg 9,90€



Leckere Ideen

- ☛ Gefüllte Hühnerchen ☛ Putenrollbraten
- mit Semmelschinken ☛ Lachsschinken
- ☛ Braten – Aufschnitt ☛ Present – Kürbis

Unser Tipp: VORBESTELLEN!

Vom Feinsten nach Maß...

Metzgerei Gebr. Maas OHG

Hausstr. 14 Wilhelm-Heinrichstr. 37
66578 Schiffweiler 66564 Otterweiler
Tel. 06821 / 6122 Tel. 06824 / 1472



Unsere Marktplatz:
Dienstag, Stennweiler
Mittwoch, Weimertweiler
Donnerstag, Elversberg
Freitag, Weischbach
Samstag, Saarbrücken

CATERING – PLANUNG – BERATUNG

Infos der Schulen

Schiffweiler

Elternlotsendienst in der Gemeinde Schiffweiler

Hallo Eltern, wie in den letzten Jahren möchten wir auch im neuen Schuljahr, den morgendlichen Weg zur Schule den Kindern sicherstellen.

Hierzu benötigen wir noch Elternlotsen, die sich morgens von 7.20 Uhr bis 7.55 Uhr bereit erklären diesen Dienst zu übernehmen. Dafür ist ein Info und Schulungsabend erforderlich.

Interessenten können sich unter der angegebenen Adresse melden: Trapp René, Heufahrtstraße 5, 66578 Schiffweiler; Tel.: 06821 / 690854 Mail: Trappre@web.de

Elternlotsenplan Dezember 2012

Wochentag	Saalbau	
Montag 10. Dez.	Altendorf A	Schweiger K
Dienstag 11. Dez.	Trapp Jutta	Weisgerber Karoline
Mittwoch 12. Dez.	Bandau H.	Altendorf F.
Donnerstag 13. Dez.	Massone	Bommer
Freitag 14. Dez.	Valeske Evi	Woll-Hunziker
Montag 17. Dez.	Altendorf A S	schweiger K
Dienstag 18. Dez.	Trapp Jutta	Weisgerber Karoline
Mittwoch 19. Dez.	Bandau H.	Altendorf F.
Donnerstag 20. Dez.	Massone	Bommer
Freitag 21. Dez.	Valeske Evi	Woll-Hunziker

Mühlbachschule Schiffweiler

Intensiv Coaching zur Berufswahl – Vom Assessment-Center bis zur Einzelberatung

An der Gesamtschule Schiffweiler wird die Berufsberatung der Schüler ab Klasse 8 großgeschrieben. Die Begleitung bis ins Berufsleben ruht auf mehreren Säulen.

Zum einen wird das Projekt „Zukunft Konkret“ der Bundesagentur für Arbeit und des Saarländischen Bildungsministeriums durchgeführt, um Jugendliche gezielt über verschiedene Berufsfelder zu informieren und ihre Fähigkeiten und Interessen zu erkunden.

Unter dem Logo ALWIS verbirgt sich ArbeitsLebenWirtschaftSchule e.V.. Regelmäßig werden am Berufsinformationstag verschiedene



Workshops an der Schule angeboten: Arbeiterwohlfahrt, Polizei, Industrie- und Handelskammer sowie verschiedene Betriebs-Logistiken führen in Berufspaletten ein und informieren ausführlich innerhalb ihres Themenbereichs.

Zum anderen erfolgt die Berufsorientierung im Nachmittagsunterricht durch Markus Schwartz, der im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts auch eine Ausbildung als Profilpassberater absolviert hat. Hier werden Stärken, Schwächen und Hobbys der Schüler analysiert und wichtige Voraussetzungen und Erwartungen der Betriebe besprochen und an Beispielen geübt, so z.B. Assessmentcenter-Übungen, in denen eine Gruppe eine Aufgabe erhält und der Prozess der Lösung beobachtet wird. In diesem Zusammenhang werden Berufe analysiert und in Kurzreferaten präsentiert.

Ebenso wird der Umgang mit dem Internet zur Berufsrecherche und zur Ausbildungsplatzsuche vermittelt und geübt.

Des Weiteren werden externe Experten hinzugezogen. Dabei werden theoretisch Bewerbungsmappen, Online-Bewerbung und E-mail-Bewerbung behandelt. Rollenspiele als Bewerbungsgespräche werden besprochen und durch die Lerngruppe analysiert.

Im Übrigen finden während des gesamten Schuljahres betriebliche Exkursionen statt, bei denen man sich bemüht, viele Berufsfelder abzudecken: So z.B. Kraftwerk Neunkirchen, Firma Hill – St. Wendel, Globus, Möbel Martin, Eperspacher und Bauknecht Whirlpool. Auch der Besuch einer Berufsmesse wird in jedem Jahr angeboten.

Im BIZ Neunkirchen werden die 8er-Klassen mit ihren Tutoren beraten. Es erfolgt dann ein 3-wöchiges Betriebspraktikum am Ende der Klassenstufe 8, das wiederum in einer Projektwoche als Präsentation aufgearbeitet und den zukünftigen Praktikanten der nächsten Klassen vorgestellt wird. Dabei erfolgt eine enge Verzahnung auch mit dem Deutschunterricht.

In Klasse 9 und 10 schließlich erfolgt dann die individuelle Berufsberatung mit Einzelterminen an der Schule im Projekt „Anschluss direkt“ mit dem Ziel, SchülerInnen der Klasse 9 einen direkten



Zu jeder vollen Stunde steht ein Shuttle-Service auf dem Parkplatz 2 am Fuße der Alm zur Verfügung!

FuN Berg GmbH
Almtelefon: 01 78 / 39 99 628

Lecker Kaffee und Kuchen!

Genießen Sie den einzigartigen Weitblick über das mittlere Saarland!



Alm-Hütte täglich geöffnet!

Übergang von Schule in die Ausbildung zu ermöglichen. Hier findet eine enge Verzahnung zwischen Schule, Unternehmen und Agentur für Arbeit statt. Die Jugendlichen werden individuell durch die Projektmitarbeiter auf dem Weg in die duale Ausbildung begleitet. Es werden darüber hinaus Kontakte zu Paten aus der Wirtschaft und aus den Ausbildungsbetrieben vermittelt.

Schließlich werden in den Klassen 9 und 10 Experten an die Schule eingeladen, die mit den SchülerInnen Eignungstests durchführen, um sie zu sensibilisieren und auf Prüfungssituationen vorzubereiten.

Dieses umfangreiche Schulkonzept hat sich bewährt als optimale Möglichkeit zur gründlichen vertieften Berufsorientierung und ist inzwischen ein fester Bestandteil an der Mühlbachschule Schiffweiler.

Grundschulfördervereins Heiligenwald:

Der neue Vorstand des GSV stellt sich vor

Seit Mai 2012 gibt es einen komplett neuen Vorstand des Grundschulfördervereins Heiligenwald. Heute stellen wir uns vor und möchten Euch mehr von unseren Zielen und Vorhaben erzählen.

Ich heiße Martin Spang, bin 40 Jahre, verheiratet und der erste Vorsitzende des Vereins. Seit kurzem bin ich stellvertretender Schulelternsprecher. Ich bin Standortleiter in einem Produktionsbetrieb in Saarbrücken. Mein Sohn Nico geht noch in den Kindergarten und meine Tochter Jana in die 3. Klasse der Grundschule Heiligenwald. Meine Hobbys sind meine Familie, ich spiele Tischtennis und schaue Fußball (Schalke 04)

Mein Name ist Claudia Bruhn, ich bin 35 Jahre, verheiratet mit Markus (s. u.) und die 2. Vorsitzende. Mein Beruf: Zollbeamtin. Wir haben 3 Kinder: Emely ist in der 2. Klasse, Leon in der 4. Klasse und Yannick schon in der 7. Klasse. Hobbys habe ich natürlich auch: meine Familie, Tanzen und Ju-Jutsu.

Ja und ich bin Markus Bruhn, 43 Jahre und mit Claudia verheiratet, ich bin von Beruf Polizeibeamter. Die Kinder von Claudia sind auch meine, denn ich bin der Papa. Seit 2006 bin ich Schulelternsprecher der Grundschule.

Ich heiße Petra Schwender-Becker, die KassiererIn des Vereins und Key-Account Managerin. Mein Sohn Maximilian geht in die 3. Klasse.

Mein Name ist Nicole Hoffmann, 40 Jahre und vh. Mein Sohn Johannes kommt erst in den Kindergarten und Elisabeth geht in die 2. Klasse. Von Beruf bin ich Krankenschwester auf einer Intensivstation und die Schriftführerin des Vereins. Meine Hobbys sind: Fasnacht, Büttreden, Tanzen, Singen, mein Garten.

Ich bin Daniela Zenker, 34 Jahre und noch zu haben. (Ach jo es Zenkersch Dany aus em Schreibwarelade). Mein Sohn Jannik geht in die 4. Klasse. Meine Hobbys: Karnevalsverein (z. Zt. noch die Prinzessin), kochen und Sauna.

Mein Name ist Sandra Schäfer, 42 Jahre, vh. und Fachangestellte. Meine Kinder Lena und Chiara gehen in die 4. Klasse. Meine Hobbys: Fitness, kochen und meine Familie.

Ich heiße Alexandra Cartelli-Nehren, verheiratet mit meinem Mann und von Beruf Steinbildhauermeisterin. Mein Sohn Leander geht in die 4. Klasse. Meine Hobbys: Laufen und Tanzen.

Zu unserem Vorstand gehören auch noch 2 Vertreter der Schule. Nämlich der Schulleiter Ralf Petermann und Heidi Noss, z. Zt. Klassenlehrerin der 1. Klasse.

So nachdem wir uns jetzt mal alle kurz vorgestellt haben noch ein paar Infos über unser Tun. Der „alte“ Vorstand hat schon sehr viel geleistet, unter anderem die Anschaffung der Kletterspinne und verschiedener Spielgeräte. Es wird nicht leicht, die tolle Arbeit in gleicher Intensität weiterzuführen, aber gerade das soll uns ein Ansporn sein.

Der GSV war in diesem Jahr schon oft tätig, u. a. waren wir beim Mittelalterfest der Grundschule, anlässlich der Projektwoche, mit einem Getränke- und Würstchenstand vertreten.

Bei den Bundesjugendspielen haben wir für alle Kids Obst, Brezel und Wasser verteilt (die Kosten hierfür wurden von uns übernommen). Beim Fußballturnier haben wir Kaffee und Kuchen verkauft,



und dann wurde von uns der letzten Herbst-/Winter- Second Hand Markt durchgeführt.

Darüber hinaus bezuschusst der Förderverein Klassenfahrten und andere Schulprojekte.

Erklärtes langfristiges Ziel ist die Schulhofsanierung (ein Plan und ein Modell des neuen Schulhofs wurde schon vor einigen Jahren mit und von den Kindern geplant, leider war die Umsetzung bis heute finanziell nicht möglich). Hierfür gilt es also finanzielle Mittel aufzutreiben und Partner aus Politik und Wirtschaft an einen Tisch zu bringen, um diesen langfristigen Traum wahr werden zu lassen. Es gab bereits Gespräche mit Hr. Zakrezewski und Hr. Gorny, die beide Ihre Unterstützung zugesagt haben.

Unsere nächste Aktion wird eine Sammlung im Ort sein. Die von organisiert und von den Schulkinder durchgeführt wird. Um Ihre Unterstützung bitten wir sie bereits an dieser Stelle.

Auch Mitglieder werden noch gesucht, das müssen nicht immer die Eltern sein, das darf auch ruhig die Oma, Opa, Tante, Onkel etc. sein. Und es ist auch nicht teuer, ab 50 Cent im Monat kann man einen wichtigen Beitrag zum Wohle unserer Kinder und weiterer Generationen leisten.

Was wir natürlich immer brauchen sind helfende Hände. Sei es eine Kuchenspende bei den einzelnen Festen oder aber freiwillige Helfer bei Aufbau, Abbau, Verkauf etc.

Leider war in der Vergangenheit die Bereitschaft dazu sehr gering und das ist sehr schade, da doch jedem Elternteil das Wohl der Kids am Herzen liegen sollte. Nur wir als Mitglieder des Vorstandes allein stoßen da auch schnell an die Grenzen des Möglichen.

Also, schnell zum Hörer oder in die Tastatur greifen und beim Förderverein melden. Ob Mitgliedschaft oder Bereitschaft zur Unterstützung mit Kuchen oder Hilfe beim Organisieren, Ihr seid herzlich willkommen. Jetzt schon mal lieben Dank an Alle die in diesem Jahr schon geholfen haben und an die, die es noch tun werden.

Der Vorstand des GSV!!



Paul Krammes GmbH
Inh. Jörg Risch

Dach-, Wand- Abdichtungstechnik

66578 Schiffweiler
Gewerbepark Klinkenthal

 **96 36 00**

Wir wünschen allen ★
ein geruhsames Weihnachtsfest
und alles Gute ★
für das neue Jahr 2013

- BEDACHUNGEN
- PHOTOVOLTAIK
- ZIMMEREI
- KLEMPNEREI
- FASSADENBAU
- FLACHDACH-ABDICHTUNG

Ottweiler

Das France Mobil am Gymnasium Ottweiler

Les <Baguettes> contre les <Croissants>

Seit nunmehr zehn Jahren rollt das France Mobil durch Deutschland und hat dabei regelmäßig am Gymnasium Ottweiler angehalten. Dieses von der Robert-Bosch-Stiftung und der Französischen Botschaft in Deutschland ins Leben gerufene Programm wirbt an Schulen und Kindergärten für die französische Sprache und Kultur und bringt den Kindern Frankreich auf spielerische Weise näher.

Dieses Mal hatten Schüler und Schülerinnen der 8. und 9. Klasse Gelegenheit, an einer Unterrichtsstunde mit der Referentin Céline Vogel teilzunehmen.

Mit Vorstellungsspielen, einem Memory zu landestypischen Merkmalen von Deutschland und Frankreich oder auch Spielen, bei denen gezeichnet und geraten werden musste, traten die Schüler in zwei Gruppen gegeneinander an. Im Wettstreit der <Baguettes> gegen die <Croissants> verliefen die Stunden abwechslungsreich, Sprachbarrieren konnten überwunden werden.

Deshalb hoffen wir, das France Mobil auch im nächsten Jahr wieder an unserer Schule begrüßen zu können. À l'année prochaine!



Schüleraustausch-Programm Robert Schuman

Zwei Wochen lang zu Gast sein im Nachbarland: Diese Möglichkeit bietet das Gymnasium Ottweiler seinen Schülern und Schülerinnen der 8. und 9. Klasse bereits seit Jahren an.

Im Rahmen des Robert-Schuman-Programms besuchten dabei die Ottweiler Schüler bereits vor den Herbstferien ihre Partner in Lothringen und Luxemburg und empfingen anschließend den Gegenbesuch im November. Die Austauschschüler wohnten bei den Familien ihrer Partner, gingen mit diesen zur Schule und lernten auf diese Weise nicht nur die Kultur und Lebensweise des Nachbarlandes kennen, sondern hatten auch die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.



Ein besonderer Höhepunkt des Besuchs war für die Gäste eine Führung durch Ottweiler mit dem Stadtführer Willi Wälder, einem pensionierten Grundschullehrer, der im historischen Gewand des Nachtwächters viel Interessantes über Ottweiler im Mittelalter, aber auch über die Zeit danach auf Französisch zu erzählen wusste. Während der anderthalbstündigen Besichtigung inner- und außerhalb der Stadtmauern machte den französischen und luxemburgischen Jungen und Mädchen vor allem die Besteigung des alten Wehrturms Spaß.

Für alle Beteiligten, vor allem aber für die Schüler und ihre Familien, ist der Austausch eine bereichernde Erfahrung und ein Stück gelebte deutsch-französische Partnerschaft, aus der vielleicht auch die ein oder andere Freundschaft entstehen wird.



Infos der Vereine & Verbände

Heiligenwald

Chorvereinigung 1921 Heiligenwald e.V.

Die Chorvereinigung 1921 Heiligenwald e.V. veranstaltet am Sonntag, dem **16. Dezember 2012** um 17.00 Uhr in der „St. Laurentius“ Kirche Heiligenwald ein Adventskonzert.

Kartenvorverkauf: bei allen Sängern der „Chorvereinigung Heiligenwald“, Vereinswirtin Karin Sternberg, „Sängerheim/Brachle“, Pestalozzistraße 38 und im Tabak-Lädchen Petra Röhlinger-Zorn, Pestalozzistraße 47. Vorbestellung sowie weitere Auskünfte beim I. Vors. Horst Roth, Tel./Fax: 0 68 21-6 83 37

Adventskonzert

St. Laurentiuskirche
Heiligenwald

Sonntag, 16. Dezember 2012 17.00 Uhr

Ausführend:

Hannelore Becker
Sopran

Clemens Scheidt
Trompete

Christoph Schach
Orgel; Continuo

Jürgen Lantz
SoloVioline

Streicherensemble
Mitglieder des Saarl. Staatsorchesters 205

Chorvereinigung 1921 Heiligenwald e.V.

Gesamtleitung:
Berthold Weirich

Programm berechtigt zum Eintritt – Kostenbeitrag: 10,- €

www.unser-blaettsche.de

Turnverein Heiligenwald 1885 e.V.

Zumba, Fitness und Bodystyling

Der Turnverein Heiligenwald hat sein Angebot erweitert. Freitags und samstags geht es mit Zumba Trainerin Ina um ein vom Latino-Lebensgefühl inspiriertes Tanz- und Fitness-Programm mit südamerikanischer und internationaler Musik und Tanzstilen. Aus dieser Kombination entsteht ein dynamisches, begeisterndes und sehr effektives Fitnesstraining. Neu ist hierbei, dass man nicht unbedingt Mitglied des Turnvereins sein muss, es besteht auch die Möglichkeit eine 10-er Karte für 50 Euro zu erwerben. Schon die ersten Stunden waren schon ein voller Erfolg, platzte die Jahnturnhalle doch fast schon aus allen Nähten! Aus diesem Grund hat die Trainerin das Angebot um nochmals eine Stunde freitags erweitert.

Donnerstags gibt es Bodystyle mit anschließendem Sumba-Dance mit Miriam. Schon seit längerer Zeit hat Miriam Sumba-Dance in ihre Trainingsstunde integriert. Begonnen wird im ersten Teil mit einem dynamischen Fitnessprogramm. Mit Hilfe von Handeln, Stepp-Board, Matte oder auch Swing-Stick und natürlich fetziger Musik wird hier die Kondition und Koordination trainiert. Natürlich verbessert sich auch die gesamte Muskulatur – nicht nur Bauch, Beine und Po werden dabei gestylt.

Im zweiten Teil geht es mit verschiedenen Elementen aus Sumba, mehr um die Bewegung. Hier werden auf feurige lateinamerikanische Rhythmen verschiedene Schritte einstudiert, und am Ende entsteht eine einfache Abfolge über ein komplettes Lied als Produkt dieser Stunde.

Und, Lust bekommen? Dann packt Eure Sportsachen (trinken nicht vergessen) und kommt einfach mal in der Jahnturnhalle vorbei!

Freitags von 19.00 bis 19.45 Uhr und Samstags von 10.00 bis 11.00 Uhr Zumba® fitness mit Ina. Donnerstags von 20.00 bis 21.30 Uhr Aerobic/ Sumba-dance mit Miriam. Wir freuen uns auf Euch!



Riesennachfrage



...und dabei lachen!! Spaß im Training – mit Miriam

Deutsches Turnfest 2013 – wir sind dabei!

Natürlich nimmt der TV-Heiligenwald auch am Turnfest 2013 teil. Dies findet vom **18. bis 25. Mai 2013** in der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Das Motto des Turnfestes lautet: „Leben in Bewegung“.

Zum ersten Mal in der Geschichte, findet das Turnfest in einer Region statt – Mannheim/Heidelberg/Ludwigshafen.

Mit Teilnahme am Turnfest erhält jeder Turnfestteilnehmer das Guttscheinheft „CoolTur(n)“ um die Vielfalt der Region zu erkunden. Das Heft ist bis Ende 2013 gültig.

Bei Anmeldung sind kostenpflichtige Veranstaltungen buchbar wie z. B. Tujuparty, Oldienight, Stadiongala, Wettkämpfe, Workshops uvm. Nähere infos unter www.turnfest.de oder bei Schmidt Ulrike.

Die Teilnahme am Turnfest kostet für Erwachsene 8 Tage / 142 Euro oder 5 Tage / 117 Euro Jugendliche 85/72 Euro und Kinder 54/40 Euro. Zahlbar bei der Anmeldung.

Darin sind Turnfestkarte, Unterbringung (in Worms) und Nahverkehrsticket enthalten.

Es besteht auch die Möglichkeit für 15 Euro ein Tages zu erwerben. Anmeldeschluss 01.02.2013

Anmeldungen in der Jahnturnhalle und bei Ulrike Schmidt 692790 oder über presse@TV-Heiligenwald.de



Spaß am Sport – Christa unsere Sportskanone!

MS-Selbsthilfegruppe wieder beim Kindertag dabei

Am 4. November 2012 nahm die MS-Selbsthilfegruppe Spiesen-Elversberg/Heiligenwald am Kinder- und Jugendtag der Gemeinde Spiesen-Elversberg teil. Zum 13. Mal wurde dieser Tag in der Glückaufhalle in Elversberg veranstaltet und zum 13. Mal war auch die Selbsthilfegruppe dabei. Ob es nun Weihnachtskarten zu basteln, gegossene Gipsfiguren oder Steine zu bemalen galt, wie in jedem Jahr wurde der Stand von Kinderscharen belagert. Aber auch die



Fotowand der Gruppe fand reges Interesse. Konnten doch an ihr die Besucher sehen, dass eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auch mit einer solch schweren Krankheit nicht unmöglich ist. Gegen Ende des Tages wurde Bilanz gezogen; 967 Besucher waren gekommen, um mit ihren Kindern zusammen die vielfältigen Angebote der Vereine zu erproben oder einfach mal gemeinsam zu basteln, zu malen oder dem abwechslungsreichen Bühnenprogramm zuzusehen.

Schiffweiler

Aquarientverein „Wasserfloh“ Schiffweiler e.V.

Die Züchter des Aquarientvereins „Wasserfloh“ veranstalten am Sonntag, dem **23.12.2012** ihre monatliche Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse (immer am vierten Sonntag im Monat). Die Börse findet von 10.00 bis 12.00 Uhr in der Florianshütte Schiffweiler statt (Zufahrt über die Straße „In der Rotheck“). An diesem Tag werden kostenlos Wasserproben aus Aquarien und Teichen untersucht, und die Aquarianer stehen bei aquaristischen Problemen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

Rassegeflügelzuchtverein Schiffweiler e.V. berichtet:

Es ist Advent!
Die Blumen sind verblüht im Tal,
Die Vöglein heimgezogen;
Der Himmel schwebt so grau und fahl,
Es brausen kalt die Wogen.
Und doch nicht Leid im Herzen brennt:
Es ist Advent!

Es zieht ein Hoffen durch die Welt,
Ein starkes, frohes Hoffen;
Das schließet auf der Armen Zelt
Und macht Paläste offen;
Das kleinste Kind die Ursach kennt:
Es ist Advent!

Advent, Advent, du Lerchensang
Von Weihnachtsfrühlingstunde!
Advent, Advent, du Glockenklang
Vom neuem Gnadenbunde!
Du Morgenstrahl von Gott gesendet!
Es ist Advent.

Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816 bis 1890)



Der Ortsvorsteher aus Schiffweiler informiert:

Viel Spaß und gute Laune beim Seniorennachmittag 2012

Beste Stimmung herrschte beim diesjährigen Seniorennachmittag in der Mühlbachhalle Schiffweiler. Rund 130 Seniorinnen und Senioren waren der Einladung des Ortsrates gefolgt und verbrachten einige gemütliche Stunden bei Kaffee und Kuchen, bei Wiener mit Weck sowie einem ansprechenden Unterhaltungsprogramm, das von Emil Mieger und seiner Truppe Buntgewürfelt gestaltet wurde.



Ortsvorsteher Winfried Dietz konnte zu Beginn der Veranstaltung einige Ehrengäste begrüßen. An der Spitze Umwelt-Staatssekretär Roland Krämer aus Stennweiler, Bürgermeister Markus Fuchs sowie seine Stellvertreterin Hannelore Schünemann, Bürgermeister aD Friedhelm Frisch sowie Petra Hell von der evangelischen Kirchengemeinde Schiffweiler-Landsweiler in Vertretung von Pfarrer Wiltrud Bauer. Sein besonderer Willkommensgruß galt aber den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern – insbesondere auch den Bewohnerinnen des Altenheims St. Martin mit dessen Leiterin Andrea Wagner – und Ihnen wünschte der Ortsvorsteher ein paar unterhaltsame Stunden. Er forderte die Seniorinnen und Senioren auf, weiterhin aktiv zu sein und sich rege am öffentlichen Leben zu beteiligen. Dabei verwies er auf die vielfältigen Aktivitäten, die verschiedene Vereine in der Gemeinde gerade für ältere Bürger anbieten. Abschließend bedankte sich der Ortsvorsteher bei Manfred Felten (Mikrofonanlage) und Anja Köberling vom DRK für die Mithilfe an der Gestaltung des Nachmittags, ebenso bei den Ortsratsmitgliedern und ihren „besseren Hälften“ für die Bewirtung der Gäste.

Sowohl Petra Hell als auch Bürgermeister Markus Fuchs gingen in ihren Grußworten auf die besondere Stellung der älteren Menschen in unserer Gesellschaft und die künftigen Veränderungen im Zuge des demographischen Wandels ein. Markus Fuchs schloss seine Ausführungen mit einem Herbstgedicht.

Das bunte Programm des Nachmittags wurde von Emil Mieger aus Stennweiler mit seiner Truppe „Buntgewürfelt“ gestaltet. Der Applaus der Zuschauer für die Darbietungen der Wildecker Herzbuben und von Reiner Irrsinn sowie die Auftritte der Clowns, der Störtebeckers und der Strumpfhalter war Beleg für die gelungenen Auftritte. Und als Boney M., Helene Fischer und Andrea Berg auftraten, machten die Zuschauer begeistert mit. Dass es sich dabei nur um Imitatoren handelte, tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Die positiven Rückmeldungen des diesjährigen Seniorennachmittags sind für den Ortsrat Ansporn, auch im kommenden Jahr wieder mit einem anspruchsvollen Programm für ein paar vergnüglichen Stunden zu sorgen.





Post vom Finanzamt – Rentner können auch zur Steuerveranlagung herangezogen werden

Seit Anfang Oktober verschicken die Finanzämter Schreiben an Rentner, die bisher keine Steuererklärungen abgegeben haben, mit der Aufforderung, eine Steuererklärung für den Veranlagungszeitraum 2010 abzugeben. Dies erfolgt vor dem Hintergrund, dass die Rentenversicherungsträger die Rentenbezugsmitteilungen an die Finanzbehörden weiterleiten müssen und diese nun ausgewertet werden.

Sollten Sie eine solche Aufforderung seitens des Finanzamtes erhalten, müssen Sie für das Jahr 2010 eine Steuererklärung abgeben. Sie dürfen das Schreiben nicht einfach ignorieren oder gar wegwerfen.

Die Aufforderung eine Steuererklärung abzugeben bedeutet noch lange nicht, dass Sie auch tatsächlich steuerpflichtig sind. Dies hängt von vielen Faktoren ab.

Sollte allerdings eine Steuerpflicht vorliegen, kann es sein, dass Sie rückwirkend auch für die Jahre 2005 bis 2009 noch eine Steuererklärung abgeben müssen.

Sollten Sie Fragen zur Steuerveranlagung für Rentner haben, können Sie sich vorab das Merkblatt „Alterseinkünftegesetz, Renten und Steuern – Die am häufigsten gestellten Fragen“ besorgen. Dies erhalten Sie beim Landesamt für Zentrale Dienste (0681/501-2460).

3. Schiffweiler Bürgerbrief wird zum Jahreswechsel wieder an ehemalige Schiffweiler verschickt – weitere Adressen gesucht

„De Schellemann“, der Schiffweiler Bürgerbrief, wird in diesem Jahr zum dritten Mal an ehemalige Bürgerinnen und Bürger aus unserem Ort verschickt. Ihnen wollen wir mitteilen, was im abgelaufenen Jahr so alles in der „alten Heimat“ passiert ist. Die Resonanz auf die beiden ersten Ausgaben 2010 und 2011 waren überaus positiv, wie die zahlreichen Antworten – viele auch aus dem Ausland – belegen.

Mittlerweile haben wir einen Adressenbestand von rund 300 Personen, an die wir „De Schellemann“ versenden. Wir wissen aber, dass wesentlich mehr ehemaligen Schiffweiler „im Reich und enn de weit Welt“ wohnen. Deshalb sind wir an weiteren Adressen interessiert, an die wir den Brief versenden können. Deshalb die Bitte: Wer Adressen von Familienangehörigen, Freunden, Bekannten, Jahrgangsangehörigen usw. hat, stelle sie bitte dem Ortsrat zur Verfügung.

Sie können uns die Adressen hinterlassen über den Postweg (Ortsrat Schiffweiler, Rathaus, Rathausstr. 11, 66578 Schiffweiler), per E-Mail (ovschiffweiler@schiffweiler.de) oder werfen Sie einfach ein Kuvert mit der oder den Adressen in den Briefkasten am Rathaus ein.

Winfried Dietz,
Ortsvorsteher Schiffweiler

bettervitalästhetik.de

...strafft Ihren Körper

*Gesundheit spüren
Schönheit erleben!*

Durch passives Bodyvitalprogramm aktives Bodyforming

- Stoffwechselaktivierung
- Gewichtsreduktion durch Mahlzeitenersatz
- Umfangreduktion
- Fettabbau
- Cellulitis-Reduktion
- Hautstraffung
- Schwangerschaftsrückbildung

Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin mit uns!

Außerdem:

Hyaluronbehandlung (Falten- und Narbenunterspritzung) ab 160,00 €

Neu in der Naturheilpraxis:
LNB Schmerztherapie nach Liebscher&Bracht



Naturheilpraxis Ningel

Sascha Ningel
Heilpraktiker

Parkstraße 108 · 66578 Schiffweiler
Tel. 0 68 21 / 63 05 133
Fax 0 68 21 / 65 27 89
info@naturheilpraxis-ningel.de
www.naturheilpraxis-ningel.de

Unsere Weihnachtsgeschenke für Sie!*

Slymionik Lymphdrainage
10er Karte statt 300,- € nur 200,- €
inkl. Hose

Med Contour Fettreduktion
inkl. Slymionik
6er Karte statt 895,- € nur 695,- €

Body Impedance Analyse
Im Wert von 25,- € im Monat
Dezember gratis

* nur gültig im Dezember 2012

Der Ortsvorsteher aus Heiligenwald informiert:

5 Jahre Weihnachtswunschzettelaktion der Heiligenwalder Wirtgemeinschaft

Bürgerhaus, Bickelmann, Blauer Stern, Charly's Cafe, Derwis, Jahnturnhalle, Ratsschenke.

Im Jahr 2012 führt die Heiligenwalder Wirtgemeinschaft ab 1. Advent gemeinsam mit dem Familienberatungszentrum in Landsweiler-Reden zum 5. Mal eine Weihnachtswunschzettelaktion durch. Diese gute Sache für bedürftige Kinder in unserer Großgemeinde hat sich im Laufe der Zeit zu einer richtig großen Hilfsaktion entwickelt.

Weit über 1000 Mal konnten in diesen 5 Jahren Kinderaugen zum strahlen gebracht werden.

Mein Dank geht an alle, die diese Hilfsaktion unterstützt haben und weiterhin unterstützen werden.

An die Gäste, die sich an den Weihnachtsbäumen in den Lokalen einen Wunschzettel mitnehmen und den Wunsch des Kindes erfüllen. An die Heiligenwalder Wirtgemeinschaft, die diese Aktion organisiert und durchführt, so wie an das Familienberatungszentrum, das die Kinder vorschlägt und die Geschenke ausliefert.

Und so wird's gemacht:

Sie nehmen sich in einem der aufgeführten Heiligenwalder Lokale eine oder mehrere Karten vom Weihnachtsbaum. Auf dieser Karte ist aus Datenschutzgründen nur der Vorname das Alter und der Wunsch des Kindes vermerkt. Sie erfüllen den Geschenkwunsch und geben das Geschenk mit der Karte wieder in dem Lokal ab in dem Sie die Karte vom Baum genommen haben. Persönliche Grüße können Sie auf der Karte gerne zufügen. Die Geschenke werden dann gesammelt und den Kindern zugestellt. Die Wünsche sind so gehalten, dass sie den Höchstbetrag von 15,- € nicht übersteigen.

Noch eine Bitte:

Auch wenn die Wirte/innen ihren Namen und den Geschenkwunsch des Kindes aufschreiben, sollten Sie sich bitte keine Karte nehmen, wenn Sie den Wunsch nicht erfüllen.

Trotz aller Vorsicht könnte es dann nämlich passieren, dass ein Kind aus der Verteilung ausgeschlossen würde und vergebens auf sein Geschenk vom Christkind hofft.

Für Ihre Nächstenliebe danke ich Ihnen auch im Namen der Wirtvereinigung herzlich.



Neue Heizung und Lüftung im Bürgerhaus

Vor ein paar Tagen wurde im Bürgerhaus in Heiligenwald die neue Lüftungsanlage in Betrieb genommen. Wie viele aus eigener Erfahrung wissen, war diese Investition seitens der Gemeinde auf Grund der oft sehr schlechten Luft im Saal dringend notwendig.

Die neue Lüftungsanlage ist nun auch im Bereich Energieeinsparung auf dem neuesten Stand und von innen steuerbar.

Gefördert wird die Anlage, deren Kosten sich auf rund 85 000 Euro belaufen, aus dem Energiesparprogramm des Landes.

Die Kosten der ebenfalls neuen Heizungsanlage mit elektronischen Verteilern belaufen sich auf rund 42 000 Euro.

Danke für die Zusammenarbeit

Am 28. November 2012 werde ich mein Amt als Ortsvorsteher von Heiligenwald aus gesundheitlichen Gründen zur Verfügung stellen.

Für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanke ich mich bei Ihnen herzlich. Der Ortsrat von Heiligenwald wird schon am 29. November meinen Nachfolger/in wählen.

Ich bitte Sie jetzt schon herzlich den neuen Ortsvorsteher/in bei seiner Arbeit zu unterstützen, denn nur gemeinsam können die anstehenden Zukunftsaufgaben gelöst werden.

Rückblickend darf ich feststellen, dass während meiner Amtszeit außer der normalen Tagesarbeit in Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern, dem Ortsrat, den Vereinen, den Sponsoren und nicht zuletzt mit den Bürgermeistern, den Ortsvorsteherkollegen/in, dem Rat, der Verwaltung und dem Bauhof viele Projekte zur Gestaltung und Weiterentwicklung unseres Ortes umgesetzt oder zumindest auf den Weg gebracht wurden.

Insbesondere bedanke ich mich für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit bei meiner Stellvertreterin Birgit Breuer und meiner Mitarbeiterin bei der Gemeindeverwaltung Ute Moro.

So konnten Ortsrat und Ortsvorsteher mit Hilfe von Sponsoren die historische Anlage am Sachsenkreuz neu gestalten, den Laurentiusplatz als Ruhezone im Ort herrichten, sowie den Werner-Altmeier-Platz am Weiher erweitern und als Festplatz zugänglich machen. Auch die Namen der Plätze sind vom Ortsrat festgelegt worden.

Verschiedene Strassen wurden saniert und sehr viel Geld musste zwangsläufig in die Erde investiert werden um in die Jahre gekommene Kanäle zu erneuern.

Die Tagesanlage der Grube Itzenplitz, sowie das angrenzende Naherholungsgebiet reift zu einem Highlight in den geplanten touristischen Attraktionen auch von Kreis und Land heran.

Ohne unsere Aktivitäten wäre die Tagesanlage Itzenplitz mit Sicherheit nicht mehr aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht und die Zuzugung zum Itzenplitzer Weiher, deren neue Zukunftsplanung vorliegt, unansehnlich geblieben.

FROHE WEIHNACHTEN



UND EIN GUTES NEUES JAHR 2013

wünscht Ihnen Ihr LA BIOSTHETIQUE Team Daniel Gilges

HAAR

Trendfrisuren
Kopfhautpflege
Sanfte Colorationen
Kopfhaut- und Haar-
Diagnose

KOSMETIK

Handpflege
Maniküre
Kosmetikbehandlungen
Augenpflege
Hauttest

MAKE-UP

Individuelle
Make-up Beratung
Typgerechtes
Make-up

LA BIOSTHETIQUE

DANIEL GILGES

SCHÖNES HAAR - SCHÖNE HAUT

Brückenstraße 2 · 66578 Schliffweiler Tel. (06821) 96 33 66
www.daniel-gilges.de

Dass die alte Grube inzwischen beim Ranking der zu erhaltenen Grubenanlagen durch das Land einen vorderen Platz einnimmt, Bestandteil der LIK Nord Planung ist und private Investoren mit der Restaurierung verschiedener Gebäude beschäftigt sind, ist sehr gut.

Wir verdanken dies u. a. auch der Tatsache, dass unsere Argumente die Grubenanlage Itzenplitz, die Pingen, die Bergbaulandschaft in der Region und vieles mehr, genau wie andere Industrieregionen als Weltkulturerbe auszuweisen sehr wohl auch überörtlich registriert wurden.

Die Medien griffen sogar überregional dieses Thema auf und wir konnten darstellen, dass auf einem Teil des angestrebten Weltkulturerbes, genauer gesagt auf Itzenplitz, quasi ein fast fertiges Open Air Museum vorhanden ist.

Hier kann man auf engstem Raum die komplette Geschichte des Kohleabbaus an der Saar von den uralten Pingen, also dem Übertageabbau über den Stollenabbau bis zur Seilfahrt genau nachvollziehen.

Die Neugestaltung des gesamten Areals wird Zeit in Anspruch nehmen und auch Geld kosten. Leider wird es mir als Ortsvorsteher nicht mehr vergönnt sein, diesen in die Wege geleiteten, positiven Wandel zu unterstützen.

Der Ortsrat hat auch viele Vorschläge für die Gestaltung des Naherholungsgebiets gemacht, die Stück für Stück umgesetzt werden müssen. Eine Fossilschürfe für Kinder ist bereits in der Planung.

Unser „Türmchen“ im Itzenplitzer Weiher wird derzeit durch den Förderverein Itzenplitz liebevoll restauriert. Ohne unsere Sponsoren wäre der noch junge Verein finanziell niemals in der Lage gewesen, die erforderlichen Mittel für eine solch umfangreiche Maßnahme aufzubringen. Ich hoffe, dass wir den „größten Brocken“ bei der Restaurierung, nämlich das Dach im Frühjahr 2013 fertig bekommen.

Ebenso hoffe ich, dass es der ev. Kirchengemeinde gelingt, das Kirchendach des ehemaligen Betsaals und der heutigen ev. Kirche, die ebenfalls unter Denkmalschutz steht, bald zu sanieren.

Im Ort selbst wurde ein neuer Einkaufsmarkt errichtet der für uns auch auf Grund der demographischen Entwicklung wichtig war. Aussteht auch in diesem Zusammenhang die Neugestaltung der Schulstrasse, sowie eine vernünftige, flüssigere Verkehrsführung und die Entschärfung der Kreuzung Schul – Pestalozzi – Hüngersbergstraße.

Handel, Handwerk und Gewerbe in unserem Ort müssen wo es geht unterstützt werden. Positives entwickelt sich auch auf der hinteren Hälfte des Jahnturnplatzes in Richtung Sachsenkreuzhalle. Ein Investor will dort eine architektonisch sehr schön gestaltete, behindertengerechte Wohnresidenz bauen.

Die alten Bäume bleiben erhalten und die Zufahrt wird über die Friedrichstrasse erfolgen. An der Seite des Turnplatzes wird der jetzt schon vorhandene Weg mit Verbundsteinen ausgelegt, so dass die Ortsmitte auch fußläufig gut zu erreichen ist.

Das verbleibende Stück des Platzes kann weiterhin für den Sportbetrieb genutzt werden. Für den Beachhandball ect. wird in der Nähe der Turnhalle ein neuer Sportbereich geschaffen. Ich hoffe inständig, dass die derzeit in Auftrag gegebenen Bodenproben eine Bebauung erlauben.

Auch viele kleine Dinge in unserem Ort konnten in Eigenregie restauriert oder saniert werden. Mein Dank gilt dabei den „Knubbe-machern“, einer Arbeitsgruppe von Heiligenwalder Bürgern, die ehrenamtlich für unseren Ort viel geleistet haben.

Auch bei den Beet- bzw. Blumenpaten, die die kleinen Anlagen in der Nähe ihrer Häuser bepflanzen und pflegen, bedanke ich mich herzlich.

Auf dem Schulhof der Grundschule konnte mit Hilfe und auf Initiative des Fördervereins Grundschule mit der Umgestaltung des Schulhofs durch den Gemeindebauhof begonnen werden. Der Anbau bezüglich der Toiletten ist fertig.

Der SC 07 bemüht sich derzeit um die Restaurierung des Sportplatzes und der Gebäude am Sachsenkreuz. Der Platz ist ständig gerade durch Jugendliche ausgelastet und die Bemühungen des Vereins unterstützungswert.

Auf unserem Friedhof wurde vor kurzem auf vielfachen Wunsch aus der Bevölkerung eine schöne, erweiterbare Urnenwand eingese-gnet. Alte marode Wasserleitungen werden derzeit erneuert. Der Ortsrat hat vorgeschlagen die auch als Mahnmahl für den Frieden gedachten

alten Grabsteine von gefallen Soldaten und Kriegsgefangenen auf unserem Friedhof zu erneuern. Die Steine beginnen auseinanderzu-bröckeln und die Schriften werden in Kürze nicht mehr lesbar sein. Der Auftrag zur Erneuerung der Steine wurde jetzt, was mich sehr gefreut hat, da Eile geboten ist vergeben. Für die Materialkosten wird von Seiten des Landes ein Zuschuss gewährt.

Schon vor rund 5 Jahren hat sich zur Belebung der kulturellen Vielfalt in unserem Ort ein Hobbykünstlerkreis gebildet, der mit seiner jährlichen Open-Air-Kunstaussstellung am Itzenplitzer Weiher längst über die Grenzen unseres Ortes bekannt ist.

Die Wirtgemeinschaft Heiligenwald und der Förderverein Historische Grubenanlage Itzenplitz werden mit Sicherheit ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

Das neu gegründete Partnerschaftskomitee „Pétange - Freundschaft über Grenzen“ wird einiges zur weiteren Vertiefung unserer noch jungen Partnerschaft mit der Luxemburger Gemeinde beitragen.

Was mir noch am Herzen liegt, ist eine Belebung des angedachten „Heiligenwalder Gesundheitsforums“. Bei dem ständigen Gerangel und den sprunghaften Entwicklungen im Gesundheitswesen gibt es

Die BB Optik GmbH
bedankt sich bei ihren Kunden
für das entgegengebrachte
Vertrauen in 2012
und wünscht allen ein
friedvolles Weihnachtsfest
und alles Gute für 2013.

Weihnachtsangebot: auf alle Uhren
und Handelswaren (Lupen, Ferngläser)

20 % Rabatt



B B Optik GmbH
Schulstraße 40
66578 Schiffweiler
Telefon
0 68 21 - 96 25 66

gute Gründe gerade im Kleinen gemeinsam aktiv zu werden. Ich habe bereits ausführlich darüber berichtet. Auch über ein gut funktionierendes Leerstandsmanagement, das die Gemeinde in die Lage versetzt schon vorbeugend leer stehende Häuser zu vermeiden, müsste geschaffen werden.

Obwohl es noch viel zu berichten gäbe, will ich es bei dem kleinen Rückblick auf unsere gemeinsamen Ortsratsaktivitäten belassen und dem Ortsrat sowie dem neuen Ortsvorsteher/in für ihre zukünftige Tätigkeit viel Erfolg wünschen.

Sollte ich in meiner Spontanität bei dem einen oder anderen angeeckt sein, so bitte ich dies zu entschuldigen und unter der Rubrik „unbeabsichtigte Hobelspäne vom Baum der Erkenntnis“ im Ordner vergeben und erledigt abzulegen.

In diesem Sinne „Heiligenwald Glück Auf“

Herzlichst
Ihr Rüdiger Zakrzewski,
Ortsvorsteher

NABU informiert

Wieder Christbäume von den Naturschützern

Auch in diesem Jahr können sich die Kundinnen und Kunden auf die Gruppe Schiffweiler des Naturschutzbundes (NABU) Deutschland verlassen. Dessen ehrenamtliche Naturschützer/innen verkaufen wieder Christbäume zugunsten des praktischen Naturschutzes im Gemeindebereich und zwar am Samstag, **15. Dezember**, an der Freizeit-Anlage am Mühlbach-Stadion. Angeboten werden erst wenige Tage vorher geschlagene Blau-Fichten sowie Nordmanns-Tannen in allen Größen in der gewohnt guten Qualität. Der Verkauf erfolgt am Vormittag ab Tages-Anbruch. In der benachbarten Hütte werden Käufer/innen mit Gebäck und warmen Getränken verwöhnt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren rät der NABU-Vorsitzende Peter Treitz allen Kauf-Interessenten, früh aufzustehen: „Die ersten Bäume verkaufen wir schon um sieben Uhr beim Ausladen unter der Straßen-Laterne. Dank unserer treuen Stamm-Kundschaft konnten wir zuletzt stets hundert Bäume in vier Stunden verkaufen. Wir wissen, dass wir es nie allen recht machen können. Aber auch hier



Am Samstag, 15. Dezember, verkauft der Naturschutzbund (NABU) Schiffweiler wieder Christbäume an der Freizeit-Anlage am Mühlbach-Stadion. Text und Foto: Peter Treitz

Unser Blättsche!
Tel.: 0 68 21 / 96 24 18

Lebensgroße Holzfigur heißt jetzt „Waldemar“

Die lebensgroße Holzfigur am Natur-Erlebnis-Weg „Strietberg“ heißt ab sofort „Waldemar“. Auf diesen Namen wurde sie jetzt von Jessica Jacob mit „Äppelprickler“ – dem Erregendsten, was aus Äpfeln werden kann – „getauft“ und mit einem entsprechenden Namensschild versehen.

Die „Patin“ aus Schiffweiler hatte den Namen im Rahmen eines Gewinnspiels am Natur-Erlebnis-Tag des Naturschutzbundes (NABU) Deutschland auf dem Strietberg vorgeschlagen. Als Preis dafür übergab ihr der Vorsitzende des NABU Schiffweiler, Peter Treitz, „vor Ort“ das attraktive Bestimmungsbuch „Zauber und Schönheit unserer Vogelwelt“ aus dem Nachlass des ehemaligen Kreisbeauftragten für Naturschutz, des 1994 verstorbenen Ernst Platz.

Mit dieser Namensgebung sollen der frühere Jugendpfleger der Gemeinde Schiffweiler, Markus Wittling, geehrt und seine Verdienste um die Entstehung dieses Natur-Erlebnis-Weges gewürdigt werden. In seiner Jugend trug Markus Wittling – in Anlehnung an den Namen seines Vaters – zeitweise den Spitznamen „Waldemar“ bzw. kurz „Walde“.

Die so benannte Holzfigur war von ihm selbst mit einer Motorsäge aus einem Baumstamm gesägt worden. Im Herbst 2009 hatte der damalige Jugendpfleger im Rahmen eines internationalen Jugendcamps „den Grundstein gelegt“ für diesen Natur-Erlebnis-Weg, der seither von der Gemeinde und dem NABU Schiffweiler gemeinsam betreut und weiterentwickelt wird.



Bei der Taufe von „Waldemar“ am Natur-Erlebnis-Weg „Strietberg“ (von links nach rechts): der 2. Vorsitzende des NABU Schiffweiler, Günter Kirsch, der ehemalige Jugendpfleger der Gemeinde Schiffweiler, Markus Wittling, Familie Jacob und der NABU-Vorsitzende Peter Treitz. Foto: Günter Kirsch

Tabak Scholtes

Inh. Ute Scholtes · Hauptstr. 12 · Schiffweiler · Tel.: 9 43 32 54

Wir bieten Ihnen:

→ Lotto Toto → Zeitschriften → Tabakwaren
→ Grußkarten → Kaffee to go → Wasserpfeifen
mit Zubehör → Hermes-Versand-Service

Wir haben ideale Öffnungszeiten für Tip-Freunde:

Mo – Fr: 6.30–12.00 Uhr + 14.00–18.00 Uhr
Sa: 6.30–15.00 Uhr

Wir wünschen allen ein
schönes Weihnachtsfest und
alles Gute für das neue Jahr!

Der Landkreis Neunkirchen informiert

Barockes Adventskonzert der besonderen Art

Der Landkreis Neunkirchen veranstaltet am Donnerstag, den **13. Dezember 2012 um 20.00 Uhr** im Historischen Saal des Witwenpalais ein vorweihnachtliches Konzert zum Ende des Stengel-Jahres 2012. „Mit diesem Konzert ehren wir zwei herausragende Persönlichkeiten des Barock. Zum einen Baumeister Friedrich Joachim Stengel, der mit dem Witwenpalais und dem Pavillon das Stadtbild von Ottweiler geprägt hat, und Georg Friedrich Händel, dessen Musik bis heute begeistert“, so Landrätin Cornelia Hoffmann-Bethscheider, voller Vorfreude auf das Konzert mit dem Ensemble „Baroque and Blue“.

Insbesondere die Architektur von Friedrich Joachim Stengel stand in diesem Jahr im Mittelpunkt verschiedener Veranstaltungen. Stengel war ein Vordenker und hat sich bei seinen Plänen damals geltenden Regeln der Architektur widersetzt und eigene Maßstäbe und Ideen angewandt und somit außergewöhnliche Bauwerke geschaffen.

Außergewöhnlich ist auch die Musik des Ensembles „Baroque and Blue“, das mit seinem erfrischend unkonventionellen Programm sicherlich auch Baumeister Stengel begeistert hätte. Um so mehr, da nun diese Musik in dem von ihm erbauten Witwenpalais zu Ottweiler erklingt. Die vier sympathischen Musiker aus Dresden und Köln verbinden seit sieben Jahren erfolgreich improvisierten Jazz mit virtuoser Kammermusik. Mit ihrem „erfrischend unkonventionellen Programm“ begeistern sie ihr Publikum. In der außergewöhnlichen Besetzung zweier erfahrener Kammermusiker (Flötistin Christiane Meininger und Pianist Rainer Gepp) mit zwei renommierten Jazzern (Bassist Roger Goldeberg und Schlagzeuger Enno Lange) präsentiert

Baroque and Blue Auszüge aus seinem glanzvollen Projekt Handel's Delight, Werke von Georg Friedrich Händels in jazzig-poppiger Bearbeitung.

Konzertkarten sind zum Preis von 13,00 Euro, ermäßigt 6,50 Euro, erhältlich bei der Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen. Reservierungen unter Tel. 06821/97292-0.



Ensemble „baroque & blue“, von links: Enno Lange, Christiane Meininger, Roger Goldeberg und Rainer Gepp

Die Servicequalität im Blick

Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises für Qualitätsmanagement ausgezeichnet

„Nur wer ein hochwertiges und nachhaltiges Angebot gewährleistet, sichert langfristig seinen Erfolg. Denn Qualität setzt sich durch“, lautete das Fazit, das Landrätin Cornelia Hoffmann-Bethscheider anlässlich der Zertifikatsübergabe „Servicequalität“ an die Tourismus- und Kulturzentrale (TKN) durch Wirtschaftsminister Heiko Maas ziehen konnte.

Seit mehr als einem Jahr beschäftigte sich das Team der TKN mit der kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung im Bereich der Dienstleistungsqualität. „Das Qualitätssiegel ist das erste Qualitätsmerkmal im Tourismus, das die Dienstleistungsqualität berücksichtigt“, erklärt Stefan Thomas (TKN), „der Servicegedanke und die Unternehmensführung stehen im Vordergrund. Es ist ein Siegel, das den Kunden verdeutlicht: In diesem Betrieb wird auf Qualität geachtet.“

Das Programm richtet sich an alle Unternehmen der touristischen Servicekette. Das Zertifikat wird von der Initiative „Service Qualität Deutschland im Saarland“ vergeben, die 2008 von der Tourismuszentrale Saarland GmbH mit der IHK, der DEHOGA und dem Berufsförderungswerk ins Leben gerufen wurde. Auch das Restaurant Hör in Neunkirchen-Furpach wurde mit dem Zertifikat ausgezeichnet. Damit sind nun insgesamt zehn Unternehmen im Landkreis zertifiziert: business.praxis andrea schäfer; CFK – Centrum für Kommunikation der Lebenshilfe GmbH; Ferienwohnung Haus Charlotte; GONDWANA – Das Prähistorium; GRIPS – Gründerzentrum

**WILLKOMMEN
IM ROSENKREIS NEUNKIRCHEN**

Lernen Sie den bisher einzigen Rosenkreis Deutschlands mit seinen parkähnlichen Rosengärten kennen.

Erleben Sie die imposante Kulisse alter Industriekultur, erwandern Sie grüne Wiesen, dichte Wälder und sanfte Hügel und wandeln Sie auf den Spuren der Grafen von Nassau-Saarbrücken.

Genießen Sie ein romantisches Wochenende in historischem Gemäuer, kulinarische Köstlichkeiten oder einmalige Konzerterlebnisse.





Tourismus- und Kulturzentrale des Landkreises Neunkirchen
 Am Bergwerk Reden 10
 66578 Schiffweiler/Landsweiler-Reden
 Tel. +49 (0) 68 21-97 29 20 Fax +49 (0) 68 21-97 29 222
 www.rosenkreis.de info@rosenkreis.de

Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises Neunkirchen
 Tel. +49 (0) 68 24-9 05 12 45 Fax +49 (0) 68 24-9 05 12 88
 www.landkreis-neunkirchen.de

Wir für Sie im Landkreis Neunkirchen

Kosmetik-Stube Anja

Schulstr. 34 · 66578 Heiligenwald · Tel. (06821) 68583

**Frohe Weihnachten und
alle guten Wünsche für das
kommende Jahr 2013**

wünscht Ihnen
das Team der Kosmetik-Stube Anja



Andrea Schäfer, Konditorei Café Resch, Topuristinformati Ottweiler und das Waldschlafhaus Eberstein.

„Ich freue mich, dass immer mehr Betriebe und Serviceanbieter die Qualität in den Blick nehmen. Mit Kreativität, tollen Angeboten und hoher Kundenorientierung machen sie unsere Region für Gäste attraktiv“, so die Landrätin.

Unterhaltung



Fria waa alles annaschd – Teil 58

Vaännerung vonn da Haubdschdroos

Mei Behaubdung „Fria waa alles annaschd“ lossd sisch ganns leischd doodmedd bewiese, wenn ma allde Billa guggd onn medd da Werrglischkeid heid vagleischd. Enn allde Billa vonn zumm Beischbill da Haubdschdroos vonn Scheffwella wo isch enn allde Biischa gefonn hann, kann ma dass ganns gudd bewiese. Isch hann die Billa medd da Haubdschdroos heid vaglisch. Zwae Billa senn faschd vonn da gleich Stell geknibbsd woa. Nua e paa Joarre leije dezwise. Wass ma awwa soofoadd offgefall ess waa, dass die Päädsfuawerrge duasch Audoos easeddsd woa senn. Doo hadd bei unns e ganns neiss Zeidalda angefang.

Jeddsd komm isch zu e paa Gebeide enn dää Schdroos. Lings enn Rischdung Keasch sidd ma off däämm Billa ess Teggsdiellhaus Kessler. Awwa dass gäbbsd schonn lang nemme. Doadd schdeed heid e neiss Haus. So wie isch geheadd hann, waa geblaand, dass doadd äll-darre Leid erenn komme sollde. Voagesienn waa dass Haus faa, wie dass neideisch heischd „bedreide Woone“. Awwa dann hadd sisch errausgeschdelld, dass dassfa die allde Leid vill sedeija waa. Jeddsd ess enn däämm Haus e Eisdell, e Fuusflescharrinn, Frissearre onn noch Eigentumswoonunge.

Denäawwe waa fria ess Schuuhaus Leenee. Heidd ess doadd e Sonnenschdudio. Dann waa fria ess Eleggdrogeschäffd Braun / Breija. Jeddsd schdeedd dass Geschäffd lea. Dass näägschde Haus die ejemaalisch „Adler-Abodeeg“ ess vomm Bauunnaneema Witt alls Woon- onn Geschäffdshaus gebaud woa. Jeddsd ess doadd die Schbaakass drenn. Wenn isch mia awwa die Billa vonn fria aangugge onn medd heid vagleische, dann sidd ma iwwa haubd nemme wo ma ess, Doo hadd sisch alles vaennadd.

Wenn ma off dea Schdroos graadaus gang ess, ess ma genau off die doomolisch Weaddschaffd Schwadds, schbääda Zeck Max onn näawedraan die Meddsjarei Schmidt geschdoos. Jeddsd ess dooadd e groosa Ennkaafmaagd onn sonnschd gaanix. Dann hann isch noch e annarress Bild gefonn, dass weida voarre ann de Gasschdroos geknibbsd woa ess. Doadd sidd ma alls easchdess dass Haus linggs, Schnuasch friarres Schreibwaregeschäffd onn denäawe ess Textiellhaus Houy. Dann ess Textiellhaus Brigg.

Off da anna Seid sidd ma die Abodeeg. Doadd enn däämm hodd aach de Aabi sei Faaraadgeschäffd medd Werrgschdadd. Näawedraan vavallid langsam de Saalbau. Dea waa iwwa Joazeende de Middelpungd vomm Scheffwella Kulldurelle Lääwe. Wenn ma heid doasch die Haubdschdroos geedd, sidd ma vill leaschdeende Geschäffds-

heissa. Fria waa faschd enn jeedemm Haus enn da Haubdschdroos e Geschäffd. Onna denne ville annarre Geschäffde, die zu senn ess aach de Schlossa-Fredds.

Awwa, dass ess emma mee Geschäffde gebbd, die zu mache misse, senn mia Scheffwella Birrger meddschulld. Isch well dass nua anemme Beischbiell beschreibe. E mannscha vonn unns ess koazz foa Geschäffdschluss ofd noch schnell bei de Schlossa-Fredds gang onn hadd doadd noch schnell e Klaenischkeid kaaf, die wo a am Meddaach emm Baumaagd vagess hadd.

Manfred Willems

Erinnerung

Und wieder haben wir Advent. In dieser besinnlichen Zeit werden allzu gerne Erinnerungen in uns wach. Oft denkt man da an die Kinderzeit zurück. Da wurde noch nicht die Harmonie in der Familie durch ein Fernsehgerät oder einen Computer gestört. Alles lief noch viel gemütlicher ab. Abends saß man zusammen, redete miteinander, las viel oder unternahm etwas zusammen. Und gerade in der Adventszeit wurden wir Kinder in viele Aktivitäten mit einbezogen. Mein Vater goß mit meinen Brüdern Bleisoldaten, oder sie schnitzten etwas aus Holz, wie zum Beispiel ein Krippe. Ich durfte der Mutter beim Plätzchenbacken helfen.

Ich kann mich noch gut erinnern, dass mein Vater immer nach seiner Schicht auf der Grube tagelang in den Keller ging und stundenlang unten blieb. Auf meine Frage hin, was der Vater so lange im Keller mache, sagte meine Mutter: „Ach, der baut Regale fa sei Werkzeug.“ Was ich damals nicht wußte, war, dass mein Vater meiner Mutter verboten hatte, uns Kinder wegen irgendetwas in den Keller zu schicken. Wir sollten ja nichts sehen. Doch als eines Tages die Kohlenschlade an unserem Ofen leer war, bat mich meine Mutter, einen Eimer Kohle aus dem Keller zu holen. Sie hatte für einen Moment vergessen, dass wir Kinder ja gar nicht runter gehen sollten. Ich ging also hinunter und da sah ich, wie mein Vater an einem Holzstück sägte. An der Wand stand schon ein halbfertiges Teil, das so ähnlich aussah wie ein Schrank mit vielen kleinen Gefächern drin.

Haben Sie Ihre Finanzen im Blick?



Mit uns behalten Sie den Überblick!

Gut für die Region

www.sparkasse-neunkirchen.de



Sparkasse
Neunkirchen

Als ich meinen Vater fragte, was das werden soll, sagte er: „Ä Hase-stall.“ Mir hat das ganze nicht so recht eingeleuchtet, denn wir hatten doch schon hinterm Haus einen großen Hasenstall mit vielen Hasen darin.

Meiner Mutter sagte ich dann oben in der Küche: „De Babba baut angeblich ä Hase-stall, awwa dass glaab ich nedd, denn enn die Gefä-cha passt nie emm Lääwe ä Has erenn.“ Meine Mutter war erschrocken, denn da fiel es ihr wieder brühwarm ein, dass sie uns ja nicht in den Keller schicken sollte.

Am 'Heiligen Abend' stand dann vorm geschmückten Tannenbaum ein wunderschöner Küchenschrank für mich – weiß lackiert mit roten Knöpfen an den Türen. Oben in der Mitte des Schrankes war ein Glasscheibe eingelassen, dahinter eine kleine Gardine angebracht – so wie eben früher die Küchenschränke aussahen. Innen im Schrank standen eine Ess- und eine Kaffeeservice – natürlich im Kleinstformat.

Ich war so glücklich und stolz mit diesem Weihnachtsgeschenk! Nur eine Bemerkung konnte ich mir nicht verkneifen und sagte zu meinem Vater: „Babba, dei Hase-stall ess wunnascheen woor!“ Das Ge-lächter unterm Tannenbaum habe ich auch nicht vergessen – und mein Vater meinte: „Dir kamma ähnnfach kä 'X' fa ä 'U' voormache.“

Ach, es waren schöne Jahre, und im Schoße der Familie war es eine Zeit der Liebe und der Geborgenheit.

Marliese Wälder

Veranstaltungen

Samstag • 8. Dezember

Gedenk- und Barbarafeier des Bergmannvereins Heiligenwald, eine Veranstaltung im Rahmen des Kulturprogrammes

Sonntag • 9. Dezember • 17.00 Uhr

TV Heiligenwald Weihnachtsfeier, Jahnturnhalle Heiligenwald

Sonntag • 9. Dezember • 15.00 Uhr

Obst- und Gartenbauverein Landsweiler Weihnachtsfeier, Pfälzer Hof

Freitag • 14. Dezember • 16.00 Uhr

Adventsfeier Kath. Frauengemeinschaft (kfd) Landsweiler-Reden

Sonntag • 16. Dezember • 17.00 Uhr

Adventskonzert St. Laurentius Kirche Heiligenwald, Chorvereinigung 1921 Heiligenwald

Sonntag • 16. Dezember • 17.00 Uhr

Jugendkonzert Musikverein Harmonie Schiffweiler, Lindenhalle Stennweiler

Sonntag • 23. Dezember • 10.00 Uhr

Weihnachtlicher, musikalischer Gottesdienst, Ev. Kirchengemeinde Heiligenwald mit dem ev. Kirchenchor 1891 Heiligenwald, Ev. Kirche Heiligenwald

Sonntag • 23. Dezember • 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert der Redener Melodiker, Kath. Kirche St. Martin Schiffweiler

Sonntag • 23. Dezember • 10.00–12.00 Uhr

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse Aquarienverein „Wasserfloh“ Florianshütte, Schiffweiler

Gedicht des Monats

Bald wird Weihnachten sein

Hasten, packen, laufen, suchen und so manches kaufen.
Kochen, backen, braten, waschen, flüstern, rätseln, auch mal naschen.
Und nicht allzu lange warten mit dem Briefeschreiben
und den Weihnachtskarten.

So war und ist das weit und breit –
wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit.

Doch fragt man sich manchmal, warum so hetzen und eilen?
Es wäre doch schöner, ein wenig zu verweilen,
und vor allem daran zu denken,
sich selbst ein wenig Zeit und Ruhe zu schenken.

Weihnachten ist ja das Fest der Liebe, der Familie, des Schenkens –
aber auch des Mitfühlens und Denkens.

Denn keine Zeit im Jahr dazu führt,
wie die Weihnachtszeit, die tief unsere Seele berührt.
Da sollte man sich auch an Menschen erinnern,
um's mal zu erwähnen, die krank oder einsam sind,
und sich nach Wärme und Geborgenheit sehnen.

In dieser Zeit wird in uns ein kleines Licht entfacht,
wenn manche Erinnerung durch die Seele gleitet,
und längst Vergangenes neu erwacht.
Es weihnachtet eben im ganzen Land,
und so wie die Kinder sind auch
wir Erwachsene – erwartungsvoll und gespannt.

Bald werden wir vorm Christbaum stehen,
dem schönsten Baum, den wir kennen,
mit Lametta und bunten Kugeln geschmückt,
und viele Lichter daran brennen.
Es dauert nur noch eine kleine Weile,
harren wir geduldig aus beim Lichterschein.
Bald, sehr bald wird Weihnachten sein!

Marliese Wälder

Praxis für Ergotherapie Hollenbach

Fachpraxis für Lerntherapie

Pestalozzistraße 46 · 66578 Schiffweiler

Eleonore Hollenbach

Ergotherapeutin / Lerntherapeutin



- Entwicklungsverzögerung / ADS / ADHS – Elternterapie
- Rehabilitation: nach Unfall – Schlaganfall – Hilfe zur Selbsthilfe
- Demenz / Alzheimer – Hirnleistungstraining – Bewegungstraining
- Unterstützende Kommunikation – Verhaltenstherapie
- Bei Schulproblemen wie: Lese-, Schreib- und Rechenschwäche

Anmeldung: Mo bis Fr: 16.00 bis 18.00 Uhr unter folgender Telefonnummer: 0 68 21 / 6 41 31

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hausbesuche • alle Kassen • Privat



Ulrichstr. 3 · 66280 Sulzbach-Hünnerfeld

Lager und Ausstellung Gewerbepark Klinkenthal 37

Tel. 0 68 97 / 50 18 66 · Fax 0 68 97 / 56 82 54

Handy: 01 71 / 4 22 66 75 · Mail: PatrickPetschick@web.de

- Dächer und Fassaden
- Zimmererarbeiten
- Klempnerarbeiten
- Photovoltaik
- Hausüberdachungen
- Reparaturschnelldienst

**Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr**

gültig vom 29.11. bis 31.12.2012



Saarpark Apotheke Neunkirchen

Inhaber Georgios Liabotis
Stummplatz 1 · 66538 Neunkirchen
Telefon 0 68 21/15 25-26 · Telefax
0 68 21/2 12 45
www.Saarparkapotheke.de
saarparkapotheke@t-online.de

Täglich durchgehend geöffnet!
Mo.-Sa. 8.30 - 20.00 Uhr

Bestellen Sie bequem von zuhause. Wir haben
für Sie einen KOSTENLOSEN LIEFERSERVICE!

Unsere Apotheken App „Apotheke
vor Ort“ auf dem Smartphone!

Jetzt im App Store
und Android Market
Gleich GRATIS
herunterladen!!!
Code Schlüssel: 7UYS



Achten Sie auch auf unser Angebot im Internet!

ZUSÄTZLICHE COUPONS KÖNNEN SIE SICH
AUCH AUS DEM INTERNET AUSDRUCKEN!

Gesundheit kann sooo günstig sein! Bis zu 40% Rabatt auf nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel!
Wenn Sie sparen möchten, dann sind Sie bei uns genau richtig!

Schon bei einem Einkauf ab 3,-€ erwerben Sie Wertgutscheine (GTA-Euro), mit denen Sie bei Ihrem nächsten Einkauf bares Geld sparen.

Da geht's mir gleich viel besser!

**Warum woanders
mehr bezahlen?**



**Bis zu 40%
günstiger!**



Voltaren® Schmerzgel

120 g
statt € 13,90¹⁾

Freundschaftspreis
€ 8,98
Wir beraten Sie gerne

100 g = € 7,48

Sie sparen
35%

„Wollen Sie Geld sparen?
Dann fragen Sie uns wie!
Über 10.000 zuzahlungsfreie
Arzneimittel!
Wir beraten Sie gerne!“



Sie sparen
33%

Dulcolax® Dragees

100 Stück

statt € 14,85¹⁾

Freundschaftspreis
€ 9,98
Wir beraten Sie gerne



Sie sparen
35%

Aspirin® Plus C

40 Brausetabletten

statt € 15,24¹⁾

Freundschaftspreis
€ 9,98
Wir beraten Sie gerne

„Achten Sie auf
weitere Angebote
in unserer Apotheke!“

**Wir belohnen Sie
für Ihr Kommen!**



...und erstatten Ihre Park- oder Busgebühren!*

* oder wo Sie parken. Für die erste Stunde (0.30 Euro bzw. 0,30 € von Ihrer Busfahrkarte)
bei einem Barverkauf ab 15,- € oder Barzahlung eines Parkzettel.



Sie sparen
40%

**Gingium®
Intens 120**

120 Filmtabletten

statt € 87,49¹⁾

Freundschaftspreis
€ 52,49
Wir beraten Sie gerne

Coupon 1

Sie erhalten mit diesem Coupon einen
Rabatt von

20%



auf ein Produkt Ihrer Wahl aus dem gesamten Sortiment, ausgenommen
sind preisreduzierte Artikel und verschreibungspflichtige Arzneimittel.

Nur ein Coupon und Artikel pro Person.

Gültig vom
29.11.-31.12.12

Coupon 2

Sie erhalten mit diesem Coupon einen
Rabatt von

20%



auf ein Produkt Ihrer Wahl aus dem gesamten Sortiment, ausgenommen
sind preisreduzierte Artikel und verschreibungspflichtige Arzneimittel.

Nur ein Coupon und Artikel pro Person.

Gültig vom
14.12.-31.12.12

Gültig vom 29.11. bis 31.12.2012. Abgabe in
hauskalibrierter Menge, solange der Vorrat
reicht. Für Druck- und Satzfehler keine Haftung.
1) Einmaliger Verkaufspreis.